

# Jugendamtspezifische Elternbefragung zum Betreuungsbedarf U3

Nürnberg | 2012

# U3

## **Impressum:**

**Deutsches Jugendinstitut (DJI)**  
**Forschungsverbund DJI/TU Dortmund**  
**Dr. Maik-Carsten Begemann**  
**Dr. Matthias Schilling**  
**Vogelpothsweg 78**  
**44227 Dortmund**

**Institut für soziale Arbeit e.V. (ISA)**  
**Milena Bücken**  
**Gudula Kaufhold**  
**Stuttstr. 20**  
**48149 Münster**

# Inhalt

<b>1. Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>2. Realisierte Stichprobe</b>	<b>6</b>
2.1 Stichprobe und Grundgesamtheit pro Planungsbezirk	6
2.2 Gewichtung	8
2.3 Sozialstatistische Merkmale	9
<b>3. Aktuelle Betreuungssituation</b>	<b>10</b>
3.1 Aktuelle Betreuungssituation und Alter der Kinder	11
3.2 Aktuelle Betreuungssituation und Partnerschaftsform der Eltern	12
3.3 Aktuelle Betreuungssituation und Bildungsstatus der Eltern	13
3.4 Aktuelle Betreuungssituation und hauptsächlich gesprochene Sprache der Eltern	15
3.5 Aktuelle Betreuungssituation und Erwerbstätigkeit der Eltern	16
<b>4. Öffentliche Betreuung</b>	<b>18</b>
4.1 Erstmalige öffentliche Betreuung	19
4.2 Betreuungstage in öffentlicher Betreuung	20
4.3 Betreuungsstunden in öffentlicher Betreuung	25
<b>5. Wünsche zur Betreuungssituation</b>	<b>32</b>
5.1 Gewünschte Startzeit der Betreuung	32
5.2 Gewünschte Endzeit der Betreuung	34
5.3 Gewünschter Betreuungsumfang	35
5.4 Wunsch nach Mittagsbetreuung	40
5.5 Wunsch nach Ferienbetreuung	41
5.6 Gewünschte Erreichbarkeit der Betreuung	42
<b>6. Genereller Betreuungswunsch</b>	<b>43</b>
6.1 Genereller Betreuungswunsch	43
6.1.1 <i>Betreuungswunsch und Organisation der Betreuung</i>	44
6.1.2 <i>Betreuungswunsch und aktuell öffentliche Betreuung</i>	45
6.2 Betreuungsbedarf	46
6.2.1 <i>Betreuungsbedarf ungeachtet der Anspruchskriterien für unter 1-Jährige</i>	46
6.2.2 <i>Betreuungsbedarf unter Berücksichtigung der Anspruchskriterien für unter 1-Jährige</i>	47
6.3 Betreuungsbedarf und Planungsbezirke	49
6.4 Generelle Wunschbetreuungsstunden	50
6.4.1 <i>Wunschbetreuungsstunden und Alter der Kinder</i>	50
6.4.2 <i>Wunschbetreuungsstunden und Planungsbezirke</i>	52
<b>7. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick</b>	<b>54</b>
<b>8. Anhänge</b>	<b>58</b>
8.1 Abbildungsverzeichnis	58
8.2 Tabellenverzeichnis	59

# 1. Einleitung

Ab August 2013 hat jedes Kind ab dem vollendeten ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege. Um sich auf die Anforderungen, die aus diesem Rechtsanspruch resultieren, angemessen vorbereiten zu können, benötigt jede Kommune bzw. jeder Landkreis anhand belastbarer Daten Kenntnisse darüber, welchen Bedarf Eltern höchstwahrscheinlich einfordern werden. Durch landes- oder bundesweite repräsentative Bevölkerungsumfragen können lediglich überregionale Durchschnittswerte ermittelt werden, die keine sichere Planungsgrundlage für einzelne Kommunen bzw. Landkreise darstellen. Um den regionalspezifischen Betreuungsbedarf für unter 3-jährige Kinder zu ermitteln, ist eine methodisch gesicherte und erprobte ortsspezifische Befragung konkreter Eltern notwendig. Vor diesem Hintergrund – und nach erfolgreicher Durchführung eines Pilotprojektes – hat sich das Gemeinschaftsprojekt von ISA und DJI zum Ziel gesetzt, mithilfe einer Elternbefragung den Bedarf an U3-Betreuungsplätzen in 17 Jugendamtsbezirken zu ermitteln.

Der vorliegende Bericht widmet sich den Ergebnissen dieser Befragung in Nürnberg. Von den insgesamt laut kommunalstatistischer Angaben zum Zeitpunkt der Erhebung 12.570 in Nürnberg lebenden unter 3-Jährigen sind 5.991 Kinder in die Stichprobe eingegangen – und zwar unabhängig davon, ob sie momentan öffentlich betreut werden oder nicht. Damit sind 48% der unter 3-jährigen Kinder berücksichtigt worden. Nach Abschluss der Erhebungsphase von vier Wochen haben insgesamt Eltern von 2.866 Kindern den Fragebogen ausgefüllt zurückgesandt. Die Rücklaufquote liegt somit ebenfalls bei 48%.

Der Bericht beginnt mit einer einführenden Beschreibung der zurückgesandten Fragebögen, also der realisierten Stichprobe (Kap. 2). Im Anschluss daran wird zunächst die aktuelle Betreuungssituation dargestellt (Kap. 3), bevor die aktuelle öffentliche Betreuungssituation, als eine Form aktueller Betreuung, eingehender beschrieben wird (Kap. 4). Der Schwerpunkt des Berichtes liegt in der Darstellung der Betreuungswünsche der Eltern, wobei Ergebnisse für den aktuellen Betreuungswunsch (Kap. 5: Wünsche zur

Betreuungssituation) und für den generellen Betreuungswunsch (Kap. 6: Betreuungsbedarf) unterschieden werden.<sup>1</sup>

Gleichzeitig befindet sich der Leser im Kapitel 6 (Genereller Betreuungswunsch/Betreuungsbedarf) beim „Herzstück“ der jugendamtspezifischen Elternbefragung. Mit der Unterscheidung zwischen aktuellem und generellem Betreuungswunsch soll der unter der Bedingung freier Wahlmöglichkeiten ermittelte Betreuungsbedarf der Befragten abgegrenzt werden von dem zum Zeitpunkt der Befragung aktuellen Betreuungswunsch, welcher nicht unabhängig von der aktuellen tatsächlichen Situation der Befragten ist, sondern durch die derzeit vorhandenen Möglichkeiten begrenzt wird.

Der Bericht endet schließlich mit einer stichpunktartigen Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse (Kap. 7).

## 2. Realisierte Stichprobe

Es folgt eine Darstellung der realisierten Stichprobe im Verhältnis zur Grundgesamtheit der U3-Kinder in Nürnberg. Anschließend wird erläutert, warum und wie für die durchgeführten Berechnungen eine Gewichtung der Stichprobe vorgenommen wurde. Schließlich wird die Stichprobe hinsichtlich diverser sozialstatistischer Merkmale beschrieben.

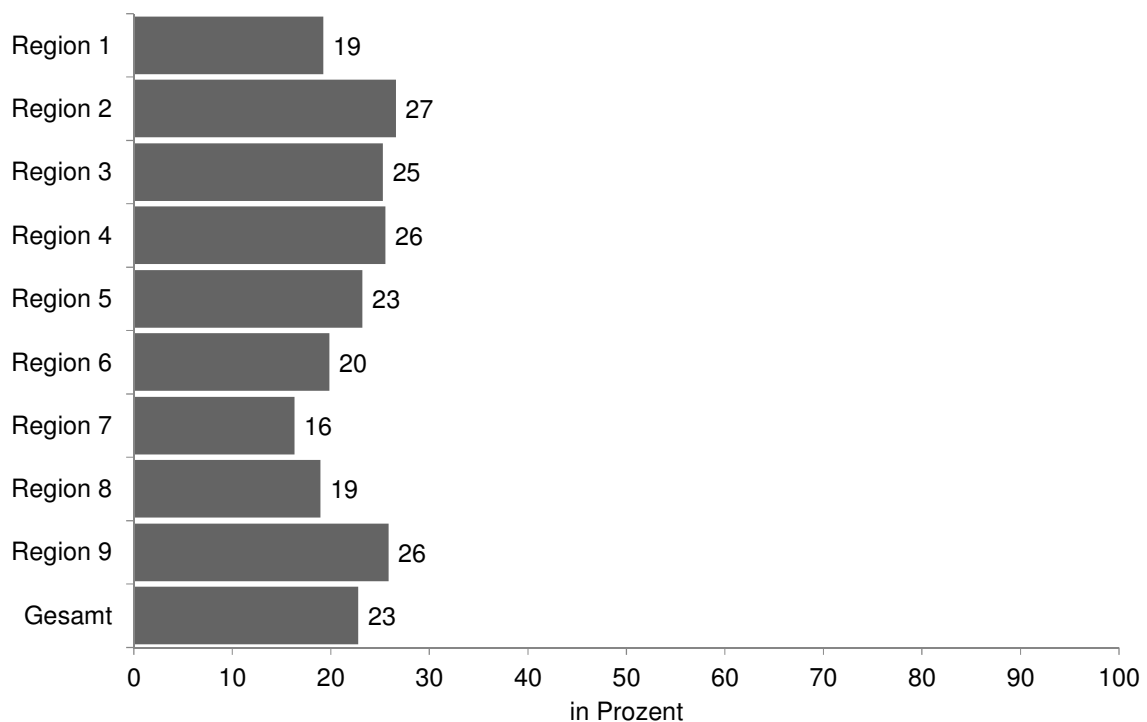
### 2.1 Stichprobe und Grundgesamtheit pro Planungsbezirk

Die folgenden Darstellungen zeigen die Anzahl der in die realisierte Stichprobe eingegangenen Kinder pro Planungsbezirk im prozentualen Verhältnis zu allen im entsprechenden Planungsbezirk wohnenden unter 3-Jährigen.

---

<sup>1</sup> Bereits an dieser Stelle sei darauf verwiesen, dass Nürnberg – wie auch jede/r andere der an der Erhebung teilnehmenden Kommunen und Landkreise – zusätzlich, neben dem Ergebnisbericht, auch einen kommunenspezifischen „Methodenbericht“ erhält. In diesem Bericht werden u. a. die Unterschiede zwischen einem aktuellen und einem generellen Betreuungswunsch erläutert.

Abbildung 2.1-1: Verhältnis Stichprobe zur Grundgesamtheit pro Planungsbezirk



Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Das (prozentuale) Verhältnis von den in der realisierten Stichprobe vorhandenen unter 3-jährigen Kindern pro Planungsbezirk zu den im jeweiligen Planungsbezirk insgesamt lebenden U3-Kindern variiert zwischen 16% in der Region 7 bis hin zu 27% in der Region 2. Diese Ausschöpfungsquote beträgt über alle Planungsbezirke hinweg bei 23%.

Tabelle 2.1-1: Verhältnis realisierte Stichprobe und Grundgesamtheit pro Planungsbezirk

Planungsbezirke	Grundgesamtheit Kinderanzahl unter 3 Jahren	Realisierte Stichprobe	
		n	%
Region 1	1029	198	19
Region 2	1391	370	27
Region 3	1503	380	25
Region 4	2154	550	26
Region 5	1197	278	23
Region 6	1637	325	20
Region 7	988	161	16
Region 8	1251	237	19
Region 9	1420	367	26
<b>Gesamt</b>	<b>12570</b>	<b>2866</b>	<b>23</b>

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

## 2.2 Gewichtung

Eine Analyse der realisierten Stichprobe zeigt, dass der prozentuale Anteil betreuter Kinder innerhalb der Stichprobe größer ist als der entsprechende Anteil in der Grundgesamtheit.

So zeigt die nachfolgende Tabelle, dass in der Stichprobe von n=2.850 U3-Kindern 1.061 in öffentlicher Betreuung sind. Dies entspricht einer Betreuungsquote von 37%. In der Grundgesamtheit jedoch sind laut kommunalstatistischer Angaben von 12.570 U3-Kindern zum Erhebungszeitpunkt 3.771 in öffentlicher Betreuung - was einer Quote von 30% entspricht.

Tabelle 2.2-1: Betreuungsquoten in der Grundgesamtheit und der Stichprobe

	<b>U3-Kinder insgesamt (N)</b>	<b>davon in Betreuung (n)</b>	<b>Betreuungsquote (%)</b>
Grundgesamtheit	12570	3771	30
Stichprobe	2850	1061	37

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Eltern, deren Kinder momentan öffentlich betreut werden, haben also vergleichsweise häufiger an der Befragung teilgenommen und sind somit in der realisierten Stichprobe überrepräsentiert.

Da gleichzeitig weitere Analysen verdeutlichen, dass das Antwortverhalten eben dieser Eltern mit öffentlicher Betreuung für ihr Kind sich wesentlich von dem der Eltern ohne öffentliche Betreuung unterscheidet, ist es notwendig, eine Gewichtung vorzunehmen. Nur so kann vermieden werden, dass die abgegebenen Antworten der Eltern mit öffentlicher Betreuung aufgrund ihrer Überrepräsentanz die Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse der Stichprobe auf die Grundgesamtheit gefährden.

Konkret wird bei der Gewichtung der Anteil der betreuten Kinder in der Befragung (Stichprobe) von 37% auf den Anteil betreuter Kinder in Nürnberg (Grundgesamtheit) von 30% reduziert. Da umgekehrt proportional dazu der Anteil nicht betreuter Kinder in der Stichprobe auf den entsprechenden Anteil nicht betreuter Kinder im Jugendamtsbezirk erhöht wird, bleibt der Umfang der realisierten Stichprobe insgesamt unverändert.<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Eine umfassende Darstellung der Berechnung des Gewichtungsfaktors findet sich im Methodenbericht.

## 2.3 Sozialstatistische Merkmale

Betrachtet man die gewichtete sowie die ungewichtete realisierte Stichprobe nach einigen sozialstatistischen Merkmalen, so ergibt sich folgende Tabelle:<sup>3</sup>

Tabelle 2.3-1: Sozialstatistische Merkmale im Überblick

Beschreibung		Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
		(n)	(%)	(n)	(%)
		(ungew.)	(ungew.)	(gew.)	(gew.)
Alter der Kinder	unter 1-Jährige	754	26	811	28
	1-Jährige	992	35	992	35
	2-Jährige	1101	39	1045	37
	<b>Gesamt</b>	<b>2847</b>	<b>100</b>	<b>2848</b>	<b>100</b>
Alter der Befragten	unter 25 Jahre	174	6	183	6
	25 bis unter 35 Jahre	1582	56	1592	56
	35 bis unter 45 Jahre	1045	37	1027	36
	45 Jahre und älter	48	2	47	2
	<b>Gesamt</b>	<b>2849</b>	<b>100</b>	<b>2849</b>	<b>100</b>
Geschlecht	weiblich	2580	91	2587	91
	männlich	249	9	242	9
	<b>Gesamt</b>	<b>2829</b>	<b>100</b>	<b>2829</b>	<b>100</b>
Bildungsstatus	(noch) keinen Schulabschluss	59	2	64	2
	Hauptschule	493	17	514	18
	Mittlere Reife/Realschule	760	27	773	27
	Fachhochschulreife/ Abitur	496	18	495	18
	Hochschulabschluss	1010	36	973	35
	<b>Gesamt</b>	<b>2818</b>	<b>100</b>	<b>2819</b>	<b>100</b>
Hauptsächlich gesprochene Sprache	hauptsächlich deutsch	1949	69	1928	68
	hauptsächl. eine andere Sprache	313	11	327	12
	beide Sprachen gleich oft	561	20	569	20
	<b>Gesamt</b>	<b>2823</b>	<b>100</b>	<b>2823</b>	<b>100</b>
Partnerschaftsform	Ehe	2168	77	2173	77
	nicht ehel. Lebensgemeinschaft	425	15	420	15
	Partnerschaft mit getrennten Wohnungen	51	2	50	2
	Alleinerziehende	188	7	189	7
	<b>Gesamt</b>	<b>2832</b>	<b>100</b>	<b>2832</b>	<b>100</b>
Erwerbstätigkeit	beide oder Alleinerziehende/r erwerbstätig	1050	37	946	34
	ein Elternteil erwerbstätig	1540	55	1630	58
	beide oder Alleinerziehende/r erwerbslos	220	8	234	8
	<b>Gesamt</b>	<b>2810</b>	<b>100</b>	<b>2810</b>	<b>100</b>
Öffentliche Betreuung	Ja, öffentliche Betreuung	1061	37	855	30
	Nein, keine öffentliche Betreuung	1789	63	1995	70
	<b>Gesamt</b>	<b>2850</b>	<b>100</b>	<b>2850</b>	<b>100</b>

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

<sup>3</sup> Ggf. vorliegende Abweichungen von 100% bzw. der realen Summe in der Addition von Zwischenwerten entstehen rundungsbedingt und haben keine Einfluss auf die Gesamtsumme. Sie werden daher im Folgenden nicht gesondert ausgewiesen.



Durch den Vergleich der einzelnen Werte der gewichteten mit denen der ungewichteten Stichprobe wird in der Regel auf den ersten Blick erkennbar, in welchen (Unter-) Gruppen der Stichprobe häufig öffentliche Betreuung stattfindet: So weisen Werte, die durch die Gewichtung nach unten gewichtet worden sind, auf eine vergleichsweise überdurchschnittliche Betreuung hin. Dies ist zum Beispiel bei Eltern mit Hochschulabschluss der Fall. Umgekehrt weisen nach oben korrigierte Werte darauf hin, dass Kinder dieser Gruppe aktuell seltener öffentlich betreut werden und in der Stichprobe unterrepräsentiert sind. Dies ist in Nürnberg beispielsweise bei Kindern aus Familien, bei denen ein Elternteil erwerbstätig ist, der Fall.

### 3. Aktuelle Betreuungssituation

Dieses Kapitel widmet sich der aktuellen Betreuungssituation der Kinder aus der Stichprobe.<sup>4</sup>

Diese wird jeweils im Zusammenhang mit dem Alter des Kindes, aber auch mit der Partnerschaftsform, dem Bildungsstatus, der überwiegend gesprochenen Sprache und schließlich der Erwerbstätigkeit der Eltern dargestellt.

Übersichtshalber werden dabei die Ergebnisse zwar über alle Arten der aktuellen Betreuung berechnet, jedoch mit Ausnahme von Kapitel 3.1 nur für die Arten in öffentlicher Betreuung (also in Kindertageseinrichtungen sowie in Kindertagespflege) ausgewiesen.<sup>5</sup>

Es sind insgesamt 30% der Kinder in öffentlicher Betreuung, davon 24% in Kindertageseinrichtungen und 6% in Tagespflege.

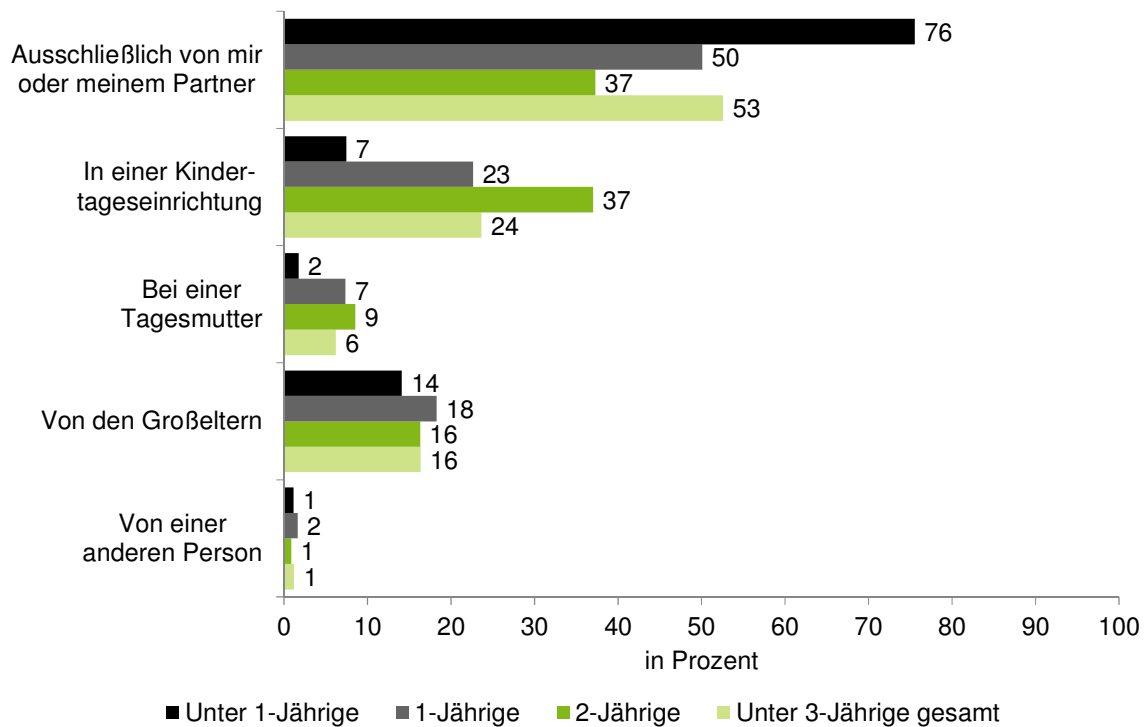
<sup>4</sup> Konkret wurde die aktuelle Betreuungssituation anhand der Frage erfasst: „Wie wird Ihr Kind normalerweise betreut?“. Die Befragten konnten bei der Beantwortung dieser Frage mehrere Möglichkeiten angeben: „Ausschließlich von mir oder meinem Partner“, „In einer Kindertageseinrichtung“, „Bei einer Tagesmutter“, „Großeltern“ sowie „Von einer anderen Person“. Aus auswertungstechnischen Gründen sind jedoch Befragte, die diesbezüglich „Mehrfachantworten“ abgegeben haben, lediglich einer der Betreuungsmöglichkeiten zugewiesen worden. Genauere Ausführungen dazu finden sich im Methodenbericht.

<sup>5</sup> Ausführliche Erläuterungen zu dieser Darstellungsweise finden sich im Methodenbericht.

### 3.1 Aktuelle Betreuungssituation und Alter der Kinder

Die aktuelle Betreuungssituation im Zusammenhang mit dem Alter des Kindes ergibt folgendes Bild:

Abbildung 3.1-1: Aktuelle Betreuungssituation und Alter der Kinder



Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Insgesamt liegen zu  $n=2.835$  Kindern Angaben zum Alter sowie zur aktuellen Betreuungssituation vor. 53% dieser Kinder ( $n= 1.491$ ) werden ausschließlich von den Eltern bzw. mit Unterstützung des jeweiligen Partners betreut, 24% ( $n= 670$ ) in einer Kindertageseinrichtung und 6% ( $n= 176$ ) befinden sich aktuell in Kindertagespflege. Auffällig ist, dass die Betreuung von den Großeltern mit 16% ( $n= 464$ ) die insgesamt am dritthäufigsten genutzte Betreuungsform darstellt.

Eine Differenzierung nach Alterskohorten zeigt, dass unter 1-jährige Kinder mit 90% ( $n= 719$ ) überwiegend im privaten familiären Kontext (davon 76% oder  $n= 606$  von den Eltern und 14% oder  $n= 113$  von den Großeltern) betreut werden. Dieser Anteil nimmt mit zunehmendem Alter der Kinder deutlich ab: So werden 1-Jährige noch zu 50% von den Eltern ( $n= 496$ ) und zu 18% von den Großeltern betreut ( $n= 181$ ), 2-Jährige dahingegen lediglich zu 37% ausschließlich von den Eltern ( $n= 389$ ) und zu 16% von Großeltern ( $n=$

170). Demgegenüber besuchen bereits 37% der 2-Jährigen eine Kindertageseinrichtung (n= 386) und 9% eine Tagesmutter (n= 89). D.h., insgesamt 46% der 2-Jährigen in der Befragung befinden sich aktuell bereits in öffentlicher Betreuung (n= 475).

Tabelle 3.1-1: Aktuelle Betreuungssituation und Alter der Kinder

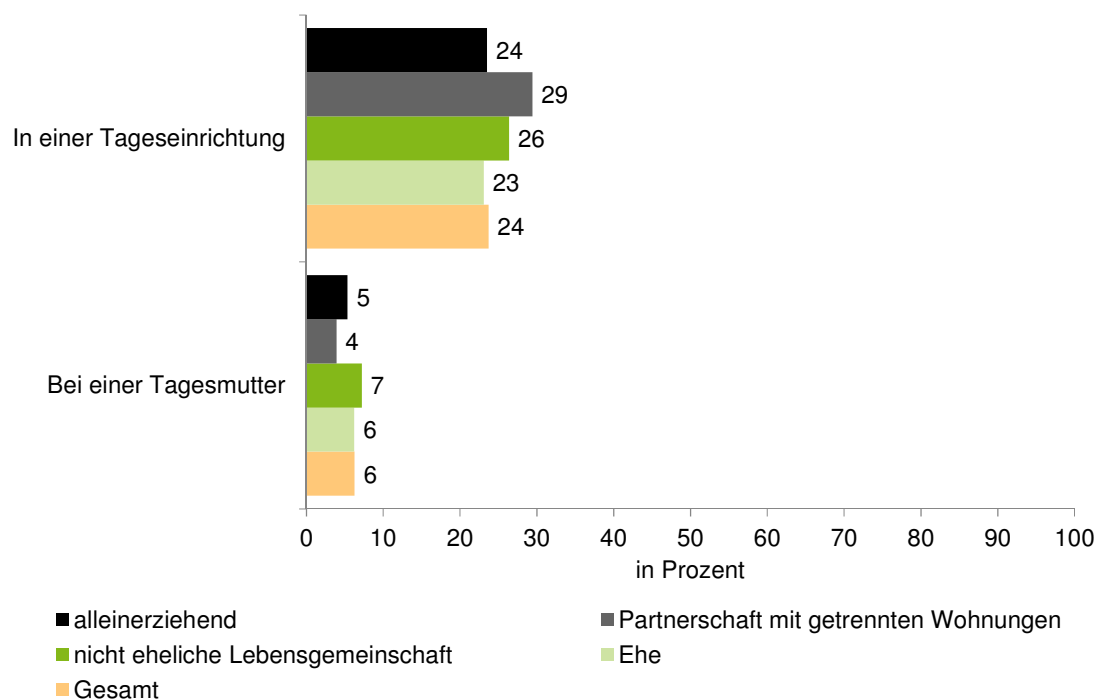
Betreuungssituation	unter 1-Jährige		1-Jährige		2-Jährige		unter 3-Jährige gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
ausschließlich von mir oder meinem Partner	606	76	496	50	389	37	1491	53
in einer Kindertageseinrichtung	60	7	224	23	386	37	670	24
bei einer Tagesmutter	14	2	73	7	89	9	176	6
von den Großeltern	113	14	181	18	170	16	464	16
von einer anderen Person	9	1	16	2	9	1	34	1
<b>Gesamt</b>	<b>802</b>	<b>100</b>	<b>990</b>	<b>100</b>	<b>1043</b>	<b>100</b>	<b>2835</b>	<b>100</b>

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

### 3.2 Aktuelle Betreuungssituation und Partnerschaftsform der Eltern

Werden die aktuelle Betreuungssituation und die Form der Partnerschaft der Eltern betrachtet, so ergibt sich folgende Abbildung:

Abbildung 3.2-1: Aktuelle Betreuungssituation und Partnerschaftsform der Eltern



Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Insgesamt liegen zu n= 2.821 Kindern Angaben zur aktuellen Betreuungssituation und der Partnerschaftsform der Eltern vor. Hinsichtlich der Quote der öffentlich betreuten Kinder reicht die Spannweite von 29% (n= 54) bei Kindern von Alleinerziehenden bis hin zu 34% (n= 140) bei Kindern aus nicht ehelichen Lebensgemeinschaften.

Betrachtet man ausschließlich die in einer Kindertageseinrichtung betreuten Kinder, so reicht die Quote von 23% (n= 500) bei Kindern aus Ehen bis hin zu jeweils 29% bei Kindern aus Partnerschaften mit getrennten Wohnungen (n= 15) sowie bei Kindern aus nichtehelichen Lebensgemeinschaften (n= 110). Unabhängig von der Partnerschaftsform der Eltern wird eine Betreuung in Kindertageseinrichtungen gegenüber der Betreuung bei einer Tagesmutter bevorzugt genutzt.

Tabelle 3.2-1: Aktuelle Betreuungssituation und Partnerschaft der Eltern

	allein- erziehend		Partnerschaft mit getrennten Wohnungen		nicht eheliche Lebens- gemeinschaft		Ehe		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Gesamt davon...	187	100	51	100	417	100	2166	100	2821	100
in einer Tageseinrichtung	44	24	15	29	110	29	500	23	669	24
bei einer Tagesmutter	10	5	2	4	30	4	135	6	177	6
<b>Gesamt in öffentl. Betreuung</b>	<b>54</b>	<b>29</b>	<b>17</b>	<b>33</b>	<b>140</b>	<b>34</b>	<b>635</b>	<b>29</b>	<b>846</b>	<b>30</b>

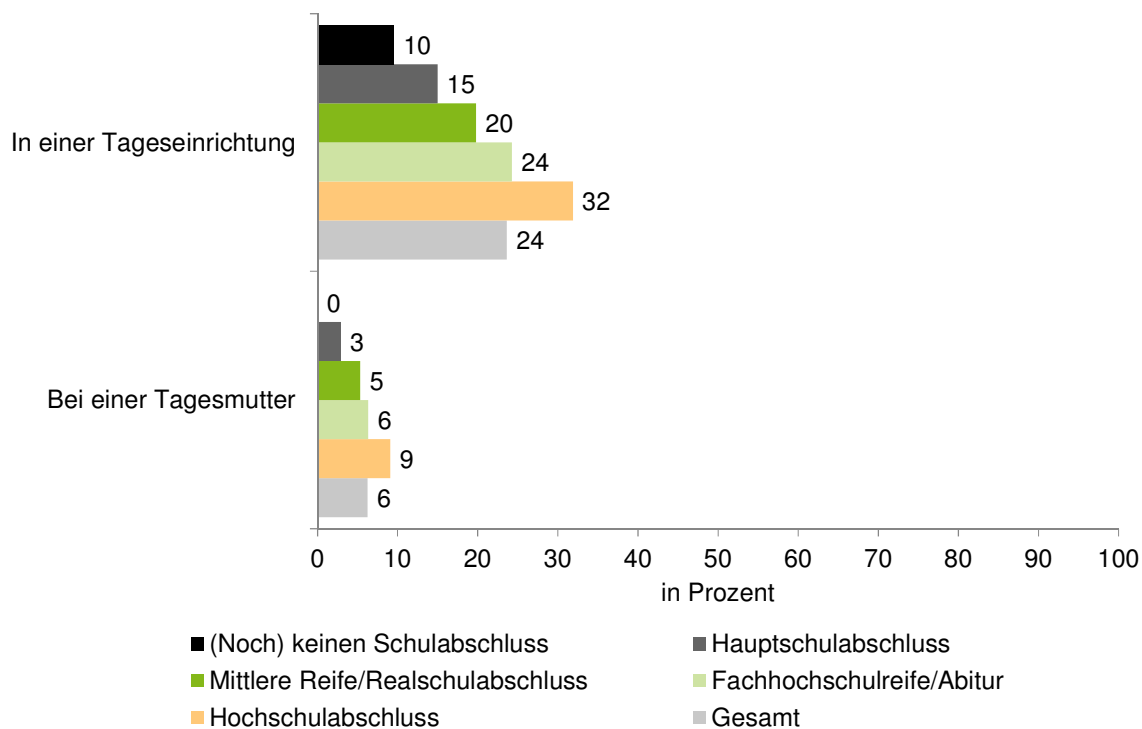
Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

### 3.3 Aktuelle Betreuungssituation und Bildungsstatus der Eltern

Betrachtet man die aktuelle Betreuungssituation und den Bildungsstatus der Eltern, so ergibt sich folgendes Bild:<sup>6</sup>

<sup>6</sup> Der Bildungsstatus der Eltern wird in der Untersuchung durch den Bildungsstatus des Befragten abgebildet. Zwar wurde auch der Bildungsstatus eines (möglichen) Partners abgefragt, allerdings ist aufgrund zahlreicher Untersuchungen davon auszugehen, dass Paare in der Regel einen homogenen Bildungsstatus aufweisen, sodass im Rahmen der vorliegenden Untersuchung der alleinige Bildungsstatus des Befragten ausreicht. Dazu sowie zur Konstruktion weiterer Auswertungsdimensionen finden sich genauere Ausführungen im Methodenbericht.

Abbildung 3.3-1: Aktuelle Betreuungssituation und Bildungsstatus der Eltern



Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Insgesamt liegen zu n= 2.804 Kindern Angaben zur Betreuungssituation und zum Bildungsstatus der Eltern vor. Die Betreuungsquote steigt dabei mit zunehmenden Bildungsstatus der Eltern: So werden Kinder, deren Eltern (noch) keinen Bildungsabschluss besitzen, zu 10% (n= 6) öffentlich betreut, Kinder, deren Eltern einen Hochschulabschluss aufweisen, hingegen zu 41% (n= 397).

Dieser Befund gilt auch, wenn nur die Betreuungsquote in Einrichtungen betrachtet wird: So werden 10% (n= 6) der Kinder, deren Eltern (noch) keinen Schulabschluss erlangt haben, in Einrichtungen betreut, Kinder, deren Eltern einen Hochschulabschluss besitzen, allerdings zu 32% (n= 309). Der Anteil Kinder in Tagespflege nimmt - allerdings auf einem deutlich niedrigeren Niveau - ebenfalls mit steigendem Bildungsabschluss der Eltern zu. Unabhängig vom Bildungsstatus der Eltern liegt die Betreuungsquote in Einrichtungen stets über der entsprechenden Quote in Tagespflege.

Tabelle 3.3-1: Aktuelle Betreuungssituation und Bildungsstatus der Eltern

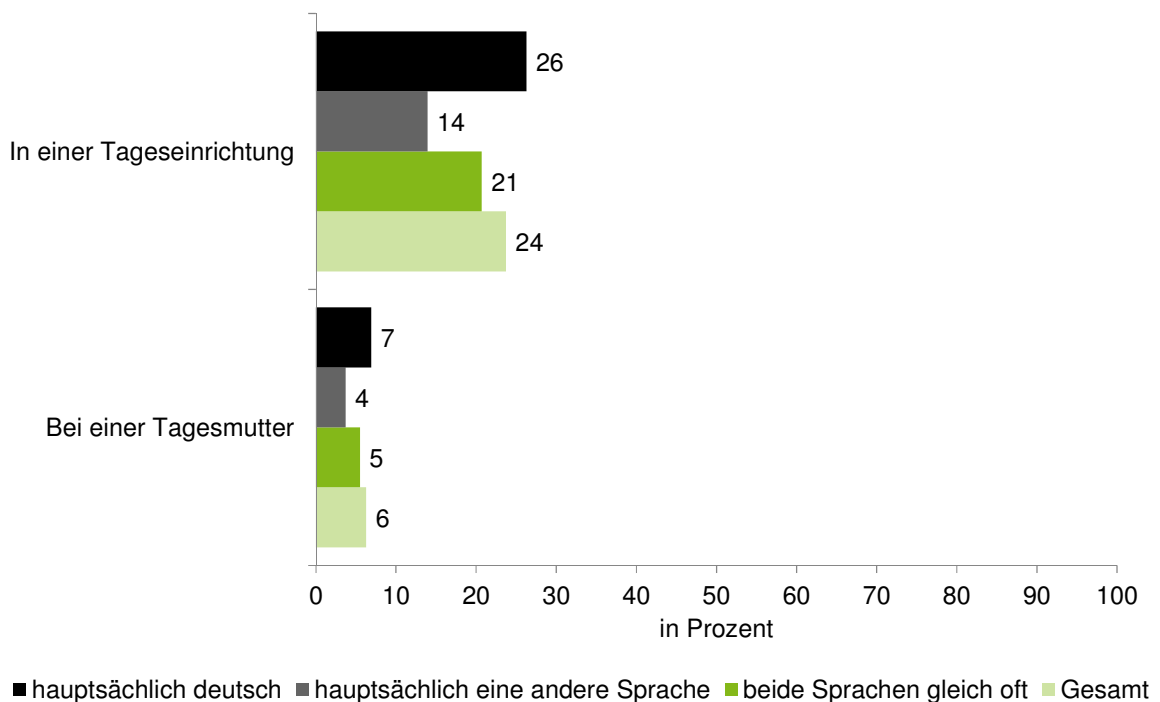
	(noch) keinen Schulabschluss		Hauptschulabschluss		Mittlere Reife/ Realschulabschluss		Fachhochschulreife/ Abitur		Hochschulabschluss		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Gesamt	63	100	514	100	768	100	490	100	969	100	2804	100
davon...												
in einer Tageseinrichtung	6	10	77	15	152	20	119	24	309	32	663	24
bei einer Tagesmutter	0	0	15	3	41	5	31	6	88	9	175	6
<b>Gesamt öffentl. Betreuung</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>92</b>	<b>18</b>	<b>193</b>	<b>25</b>	<b>150</b>	<b>31</b>	<b>397</b>	<b>41</b>	<b>838</b>	<b>30</b>

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

### 3.4 Aktuelle Betreuungssituation und hauptsächlich gesprochene Sprache der Eltern

Bei der Auswertung der aktuellen Betreuungssituation und der hauptsächlich gesprochenen Sprache der Eltern zeigt sich:

Abbildung 3.4-1: Aktuelle Betreuungssituation und hauptsächlich gesprochene Sprache der Eltern



Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Zur aktuellen Betreuungssituation und der von den Eltern hauptsächlich gesprochenen Sprache liegen Angaben zu n= 2.811 Kindern vor. Die Betreuungsquote reicht hierbei von 18% (n= 57) bei den Kindern, deren Eltern hauptsächlich eine andere Sprache sprechen, bis hin zu 33% (n= 505) bei Kindern, deren Eltern hauptsächlich deutsch sprechen.

Die Betreuungsquote in Kindertageseinrichtungen variiert ebenfalls von 14% bei Kindern, deren Eltern hauptsächlich eine andere Sprache sprechen bis hin zu 26% bei Kindern, deren Eltern hauptsächlich deutsch sprechen. Auch unabhängig von der hauptsächlich gesprochenen Sprache der Eltern wird eine Betreuung in Einrichtungen der Betreuung in Tagespflege insgesamt vorgezogen.

Tabelle 3.4-1: Aktuelle Betreuungssituation und hauptsächlich gesprochene Sprache der Eltern

	hauptsächlich deutsch		hauptsächlich eine andere Sprache		beide Sprachen gleich oft		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Gesamt	1923	100	323	100	565	100	2811	100
davon...								
in einer Tageseinrichtung	505	26	45	14	117	21	667	24
bei einer Tagesmutter	133	7	12	4	31	5	176	6
<b>Gesamt in öffentl. Betreuung</b>	<b>638</b>	<b>33</b>	<b>57</b>	<b>18</b>	<b>148</b>	<b>26</b>	<b>843</b>	<b>30</b>

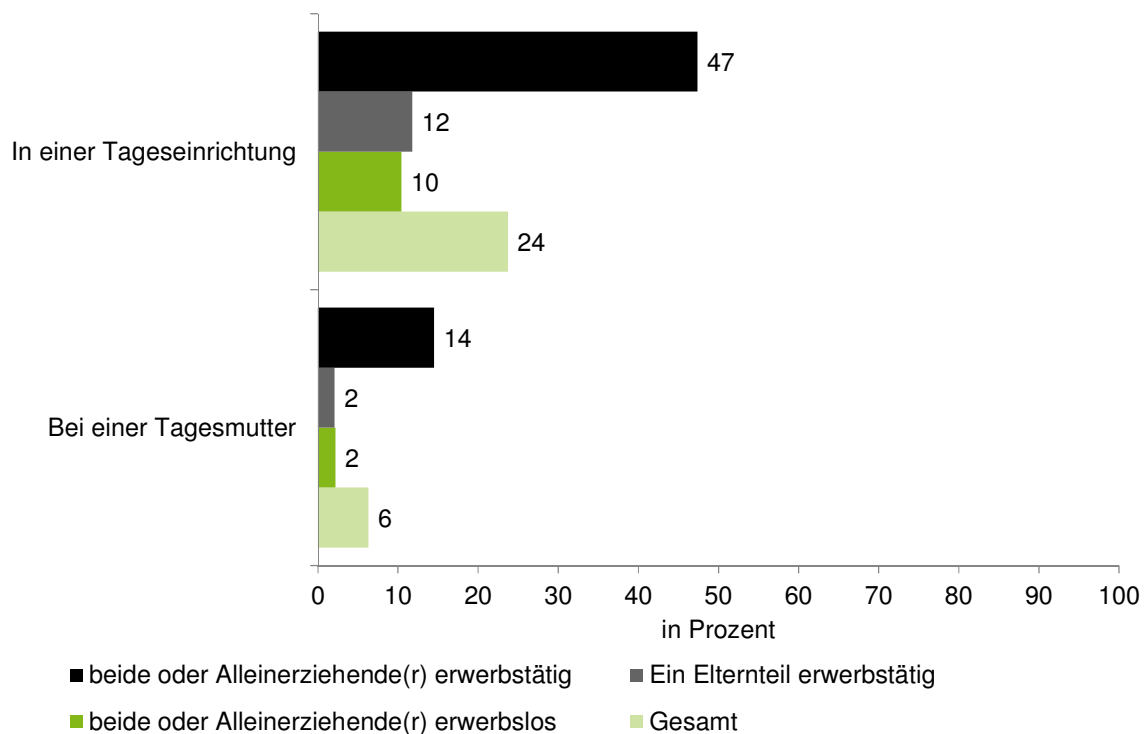
Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

### 3.5 Aktuelle Betreuungssituation und Erwerbstätigkeit der Eltern

Schließlich ergibt sich bei der Analyse der aktuellen Betreuungssituation und der Erwerbstätigkeit der Eltern folgende Abbildung:<sup>7</sup>

<sup>7</sup> Als „erwerbstätig“ gelten hierbei stets sowohl Befragte, die angegeben haben, derzeit einer Erwerbstätigkeit nachzugehen als auch diejenigen, die sich derzeit in beruflicher/schulischer Ausbildung zu befinden.

Abbildung 3.5-1: Aktuelle Betreuungssituation und Erwerbstätigkeit der Eltern



Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Zu  $n = 2.797$  Kindern liegen Angaben zur aktuellen Betreuungssituation und dem Erwerbstätigkeitsstatus der Eltern vor. In diesem Zusammenhang zeigt sich, dass die Quoten der Kinder in öffentlicher Betreuung je nach Erwerbstätigkeitsstatus der Eltern variieren: So werden Kinder, deren beide Eltern bzw. deren alleinerziehender Elternteil erwerbstätig sind bzw. ist, zu 62% ( $n = 585$ ) und damit im Vergleich zu Kindern, bei denen nur ein Elternteil erwerbstätig ist (14% oder  $n = 225$ ), und auch gegenüber den Kindern, deren beide Elternteile bzw. deren alleinerziehender Elternteils erwerbslos sind bzw. ist (13% oder  $n = 29$ ), mit Abstand am häufigsten öffentlich betreut.

Die Betreuungsquote in Kindertageseinrichtungen variiert dabei zwischen 10% ( $n = 24$ ) bei Kindern, deren beide Elternteile bzw. deren alleinerziehender Elternteil erwerbslos sind bzw. ist, bis hin zu 47% ( $n = 448$ ) bei Kindern, bei denen beide Elternteile bzw. deren alleinerziehender Elternteil erwerbstätig sind bzw. ist. In Bezug auf die Kindertagespflege zeigt sich, dass die Betreuungsquote mit 14% ( $n = 137$ ) bei den Kindern am höchsten ist, bei denen beide Elternteile bzw. bei denen der alleinerziehende Elternteil erwerbstätig sind bzw. ist. Auch unabhängig von der Erwerbskonstellation der Eltern liegt die Quote in Einrichtungen stets oberhalb der Quote in Tagespflege.



Tabelle 3.5-1: Aktuelle Betreuungssituation und Erwerbstätigkeit der Eltern

	beide oder Allein- erziehende(r) erwerbstätig		ein Elternteil erwerbstätig		beide oder Allein- erziehende(r) erwerbslos		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Gesamt	946	100	1621	100	230	100	2797	100
davon...								
in einer Tageseinrichtung	448	47	191	12	24	10	663	24
bei einer Tagesmutter	137	14	34	2	5	2	176	6
<b>Gesamt in öffentl. Betreuung</b>	<b>585</b>	<b>62</b>	<b>225</b>	<b>14</b>	<b>29</b>	<b>13</b>	<b>839</b>	<b>30</b>

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

## 4. Öffentliche Betreuung

Dieses Kapitel enthält vertiefende Informationen zur aktuellen Nutzung der öffentlichen Betreuungsformen. Bei der Analyse und Ergebnisdarstellung werden dabei nur diejenigen Fälle berücksichtigt, in denen Eltern angegeben haben, dass ihr Kind derzeit in einer Kindertageseinrichtung oder bei einer Tagesmutter betreut wird, die also aktuell eine Form öffentlicher Betreuung nutzen.<sup>8</sup>

Betrachtet wird zunächst das Alter der Kinder bei der erstmaligen Nutzung öffentlicher Betreuung. Daran anschließend werden die aktuell genutzten Betreuungstage in öffentlicher Betreuung - jeweils in Zusammenhang mit der Art der Betreuung, dem Alter der Kinder, aber auch mit der Erwerbstätigkeit sowie der Partnerschaftsform der Eltern - dargestellt. Schließlich werden die Betreuungsstunden, differenziert nach der Anzahl der Betreuungstage pro Woche, nach dem Alter der Kinder sowie der Erwerbstätigkeit und der Partnerschaftsform der Eltern, wiedergegeben.

Es zeigt sich, dass die überwiegend Mehrheit der betreuten Kinder an fünf Tagen in der Woche in Betreuung ist. Der durchschnittliche Betreuungsumfang beträgt dabei 30 Stunden pro Woche.

<sup>8</sup> Dies bringt es mit sich, dass im Kapitel 4 bei den Berechnungen keine Gewichtung stattgefunden hat. Lediglich in dem Unterkapitel über die erstmalige öffentliche Betreuung wird noch mit der Gewichtung berechnet, da hier die berechneten Daten auf alle Kinder bezogen werden.

## 4.1 Erstmalige öffentliche Betreuung

Im Kontext der Erörterung der öffentlichen Betreuung sollten die Befragten zunächst angeben, wann ihr Kind erstmalig öffentlich betreut worden ist.<sup>9</sup>

Aufgeschlüsselt nach den Alterskohorten der Kinder sowie der erstmaligen Betreuung ergibt sich aus den Antworten nachfolgende Tabelle:

Tabelle 4.1-1: *Erstmalige öffentliche Betreuung und Alter der Kinder*

Alterskohorten der Kinder	Erstmals öffentliche Betreuung in einer Kindertageseinrichtung oder bei einer Tagesmutter						Gesamtanzahl Kinder n	
	im Alter von unter einem Jahr		im Alter von 1 bis unter 2 Jahren		im Alter von 2 bis unter 3 Jahren			im Alter von unter 3 Jahren gesamt
	n	%	n	%	n	%		n
unter 1-Jährige	39	5	0	0	0	0	39	811
1-Jährige	93	9	176	18	0	0	269	992
2-Jährige	94	9	255	24	115	11	464	1045
<b>Gesamt</b>	<b>226</b>		<b>431</b>		<b>115</b>		<b>772</b>	<b>2848</b>

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Insgesamt liegen Angaben zum Alter des Kindes sowie zur erstmaligen öffentlichen Betreuung zu insgesamt n= 2.848 Kindern vor, davon 811 unter 1-Jährige, 992 1-Jährige sowie 1.045 2-Jährige. Bei der Betrachtung der Ergebnisse zeigt sich, dass 18% aller 1-Jährigen (n= 176 von 992 Kindern) erstmalig im Alter von 1 bis unter 2 Jahren öffentlich betreut worden sind. Bei den 2-Jährigen hingegen sind 9% (n= 94 von 1.045 Kindern) im Alter von unter 1 Jahr, 24% (n= 255 von 1.045 Kindern) im Alter von 1 bis unter 2 Jahren und 11% (115 von 1.045 Kindern) erstmalig im Alter von 2 bis unter 3 Jahren öffentlich betreut worden.

Insgesamt wird deutlich, dass lediglich eine Minderheit der Kinder, die aktuell öffentlich betreut werden, im Alter von unter einem Jahr erstmalig öffentlich betreut wurde: So trifft dies auf 5% der unter 1-Jährigen (n= 39 von 811 Kindern), 9% der 1-Jährigen (n= 93 von 992 Kindern) und auf 9% der derzeit 2-jährigen Kinder (n= 94 von 1.045 Kindern) zu.

<sup>9</sup> Konkret lautete die Fragestellung: „In welchem Alter wurde Ihr Kind erstmalig in einer Kindertageseinrichtung oder bei einer Tagesmutter betreut?“.

## 4.2 Betreuungstage in öffentlicher Betreuung

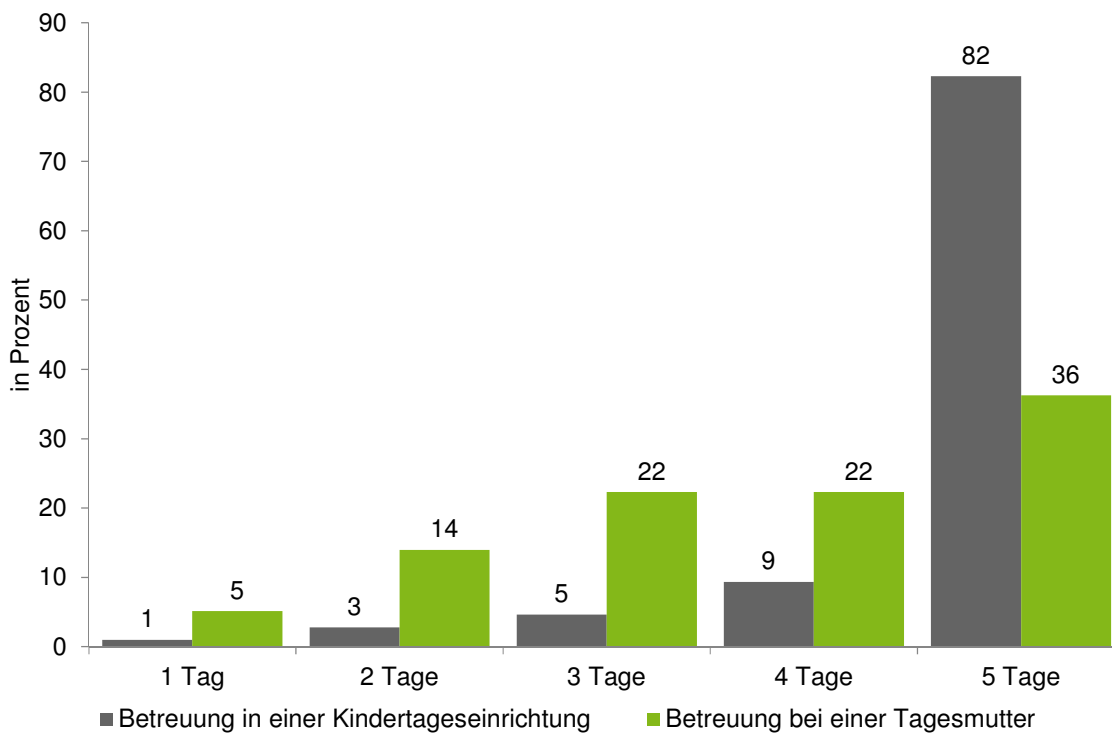
Des Weiteren wurden die Eltern von öffentlich betreuten Kindern befragt, an wie vielen Tagen in der Woche diese Betreuung aktuell stattfindet.<sup>10</sup>

Nachfolgend werden die so ermittelten Betreuungstage jeweils im Zusammenhang mit (1.) der Art der öffentlichen Betreuung, (2.) dem Alter der Kinder, (3.) der Erwerbstätigkeit sowie (4.) der Partnerschaftsform der Eltern eingehender dargestellt.

Über alle Einzelauswertungen hinweg zeigt sich hierbei insgesamt, dass eine öffentliche Betreuung an fünf Tagen in der Woche in Nürnberg am häufigsten genutzt wird.

### (1.) Betreuungstage in öffentlicher Betreuung und Art der öffentlichen Betreuung

Abbildung 4.2-1: Betreuungstage und Art der öffentlichen Betreuung



ungewichtet

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

<sup>10</sup> Konkret lautet die Frage: „An wie vielen Tagen pro Woche wird Ihr Kind normalerweise in der Kindertageseinrichtung bzw. bei der Tagesmutter betreut?“

Insgesamt beantworten die Eltern von  $n = 1.040$  Kindern die Frage nach den Betreuungstagen. Von diesen Kindern befinden sich aktuell  $n = 825$  in einer Betreuung in einer Kindertageseinrichtung und  $n = 215$  Kinder werden derzeit von einer Tagesmutter betreut. Die Ergebnisse zeigen, dass unabhängig von der Art der öffentlichen Betreuung eine Betreuung an 5 Tagen in der Woche mit 73% ( $n = 757$ ) mit Abstand am häufigsten genutzt wird.

Diese Tendenz ist bei Kindern, die aktuell in einer Kindertageseinrichtung betreut werden besonders stark ausgeprägt: Von ihnen besuchen 82% ( $n = 679$ ) die Einrichtung an fünf Tagen in der Woche. Eine stärkere Varianz hinsichtlich der genutzten Betreuungstage ergibt sich demgegenüber in der Kindertagespflege: Hier wird mit 36% ( $n = 78$ ) zwar ebenfalls die Mehrheit der Kinder an 5 Tagen pro Woche betreut, jedoch nutzen auch jeweils 22% ( $n = 48$ ) die Betreuung in Kindertagespflege an 3 bzw. an 4 Tagen. Immerhin noch 14% ( $n = 30$ ) werden an 2 Tagen pro Woche durch die Tagesmutter betreut.

*Tabelle 4.2-1: Betreuungstage und Art der öffentlichen Betreuung*

Anzahl Tage	Betreuung in einer Kindertageseinrichtung		Betreuung bei einer Tagesmutter		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
1 Tag	8	1	11	5	19	2
2 Tage	23	3	30	14	53	5
3 Tage	38	5	48	22	86	8
4 Tage	77	9	48	22	125	12
5 Tage	679	82	78	36	757	73
<b>Gesamt</b>	<b>825</b>	<b>100</b>	<b>215</b>	<b>100</b>	<b>1040</b>	<b>100</b>

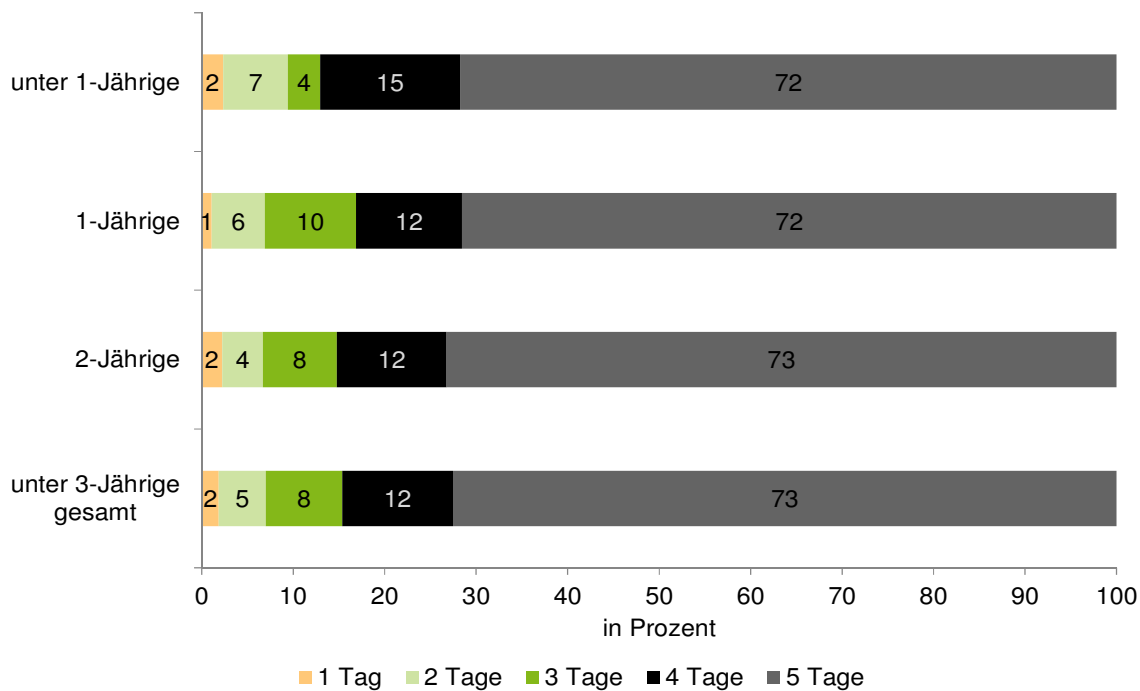
ungewichtet

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

## (2.) Betreuungstage in öffentlicher Betreuung und Alter der Kinder

Eine weitere Darstellung zeigt die Betreuungstage im Zusammenhang mit dem Alter des Kindes:

Abbildung 4.2-2: Betreuungstage und Alter der Kinder



ungewichtet

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Zur Anzahl der Betreuungstage pro Woche und dem Alter des Kindes liegen Angaben zu n= 1.030 Kindern vor, davon n= 85 unter 1-Jährige, n= 362 1-Jährige sowie n= 583 2-Jährige. Auch bei dieser Betrachtung zeigt sich, dass mit 73% (n= 747) die Mehrheit der unter 3-Jährigen eine öffentliche Betreuung an 5 Tagen in der Woche nutzt.

Betrachtet man zudem die einzelnen Alterskohorten, werden kaum Unterschiede deutlich: So werden von den unter 1-Jährigen 72% (n= 71), von den 1-Jährigen ebenfalls 72% (n= 25) und von den 2-Jährigen 73% (n= 427) an 5 Tagen in der Woche öffentlich betreut. Zudem sind von den unter 1-Jährigen 15% (n= 13), von den 1-Jährigen 12% (n= 43) und von den 2-Jährigen ebenfalls 12% (n= 70) an vier Tagen pro Woche in Betreuung.

Tabelle 4.2-2: Betreuungstage und Alter der Kindes

Anzahl Tage	unter 1-Jährige		1-Jährige		2-Jährige		unter 3-Jährige gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
1 Tag	2	2	4	1	13	2	19	2
2 Tage	6	7	21	6	26	4	53	5
3 Tage	3	4	36	10	47	8	86	8
4 Tage	13	15	42	12	70	12	125	12
5 Tage	61	72	259	72	427	73	747	73
<b>Gesamt</b>	<b>85</b>	<b>100</b>	<b>362</b>	<b>100</b>	<b>583</b>	<b>100</b>	<b>1030</b>	<b>100</b>

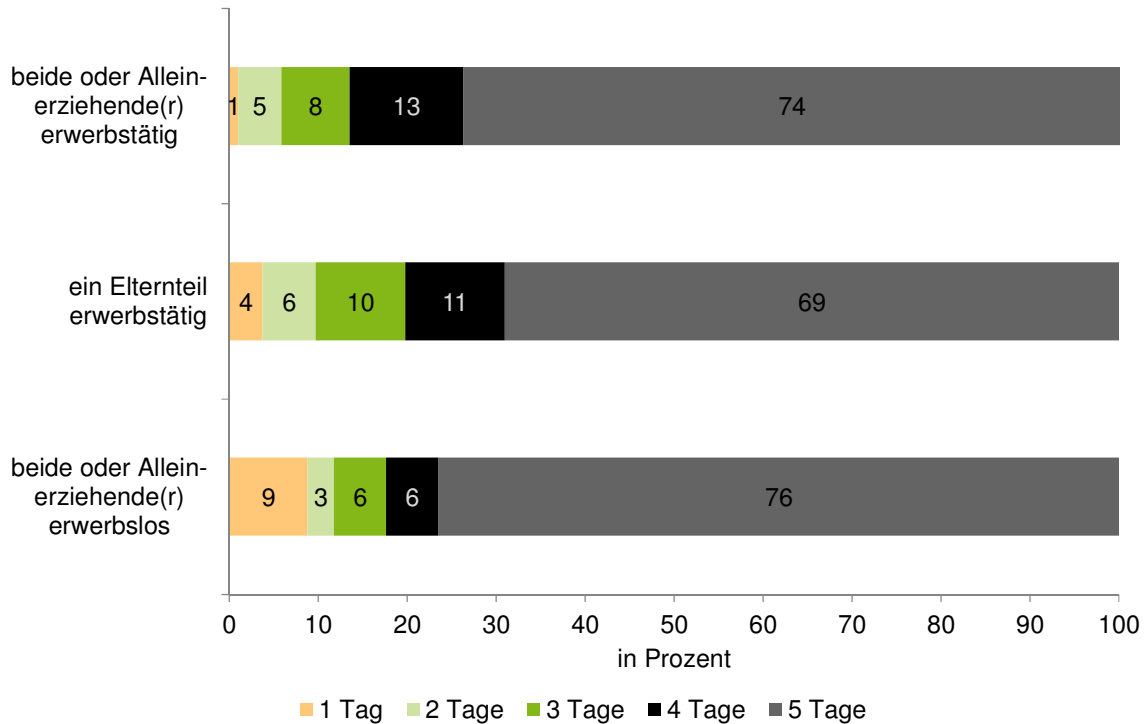
ungewichtet

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

### (3.) Betreuungstage in öffentlicher Betreuung und Erwerbstätigkeit der Eltern

Die folgende Abbildung zeigt die Betreuungstage in Zusammenhang mit der Erwerbstätigkeit der Eltern:

Abbildung 4.2-3: Betreuungstage und Erwerbstätigkeit der Eltern



ungewichtet

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Zu den Betreuungstagen und ihrem Erwerbstätigkeitsstatus machen Eltern von  $n = 1.020$  Kindern Angaben. Diese teilen sich auf in  $n = 718$  Kinder, deren beide Eltern bzw. deren alleinerziehender Elternteil erwerbstätig sind bzw. ist,  $n = 268$  Kinder, bei denen ein Elternteil erwerbstätig ist, sowie  $n = 34$  Kinder, deren beide Elternteile bzw. deren alleinerziehender Elternteil erwerbslos sind bzw. ist.

Auch bei dieser Differenzierung überwiegt die Betreuung an 5 Tagen in der Woche. So werden von den Kindern, bei denen ein Elternteil erwerbstätig ist, 69% ( $n = 185$ ) an 5 Tagen öffentlich betreut, von den Kindern, deren beide Eltern bzw. deren alleinerziehender Elternteil erwerbstätig sind bzw. ist, sind es 74% ( $n = 530$ ) und von den Kindern, deren beide Eltern bzw. deren alleinerziehender Elternteil erwerbslos sind bzw. ist, 76% ( $n = 26$ ). Hinsichtlich der Anzahl der übrigen Betreuungstage zeigen sich zwischen den aufgeführten Erwerbskonstellationen ebenfalls kaum Unterschiede.

Tabelle 4.2-3: Betreuungstage und Erwerbstätigkeit der Eltern

Anzahl Tage	beide oder Alleinerziehende(r) erwerbstätig		ein Elternteil erwerbstätig		beide oder Alleinerziehende(r) erwerbslos	
	n	%	n	%	n	%
1 Tag	6	1	10	4	3	9
2 Tage	35	5	16	6	1	3
3 Tage	55	8	27	10	2	6
4 Tage	92	13	30	11	2	6
5 Tage	530	74	185	69	26	76
<b>Gesamt</b>	<b>718</b>	<b>100</b>	<b>268</b>	<b>100</b>	<b>34</b>	<b>100</b>

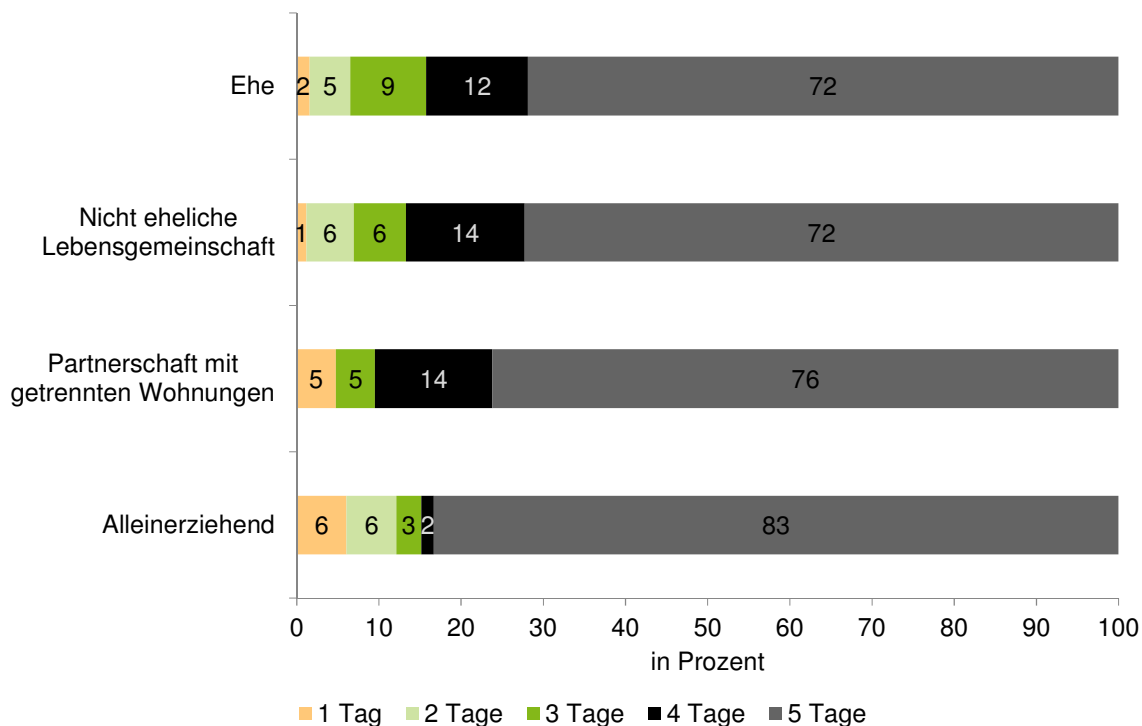
ungewichtet

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

#### (4.) Betreuungstage in öffentlicher Betreuung und Partnerschaftsform der Eltern

Schließlich verdeutlicht die nachfolgende Abbildung die Betreuungstage in öffentlicher Betreuung in Zusammenhang mit der Partnerschaftsform der Eltern:

Abbildung 4.2-4: Betreuungstage und Partnerschaftsform der Eltern



ungewichtet

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Es liegen zu insgesamt n= 1.028 Kindern Angaben zu den Betreuungstagen und der Partnerschaftsform der Eltern vor. Davon sind n= 768 Kinder aus Ehen, n= 173 Kinder aus nicht ehelichen Lebensgemeinschaften, n= 21 Kinder aus Partnerschaften mit ge-

trennten Wohnungen sowie n= 66 Kinder von Alleinerziehenden. Auch im Hinblick auf den Partnerschaftsstatus der Eltern überwiegt die Betreuung an 5 Tagen in der Woche.

Betrachtet man die unterschiedlichen Partnerschaftsformen zeigen sich hierbei deutliche Unterschiede: So werden Kinder aus Ehen sowie Kinder aus nicht ehelichen Lebensgemeinschaften jeweils zu 72% (n= 552 sowie n= 125), Kinder aus Partnerschaften mit getrennten Wohnungen bereits zu 76% (n= 16) und Kinder von Alleinerziehenden sogar zu 83% (n= 55) an 5 Tagen pro Woche öffentlich betreut. Damit stellen Kinder von Alleinerziehenden die Gruppe derjenigen Kinder dar, die prozentual betrachtet am häufigsten an 5 Tagen in der Woche in öffentlicher Betreuung ist.

Table 4.2-4: *Betreuungstage und Partnerschaftsform der Eltern*

Anzahl Tage	Ehe		nicht eheliche Lebensgemeinschaft		Partnerschaft mit getrennten Wohnungen		alleinerziehend	
	n	%	n	%	n	%	n	%
1 Tag	12	2	2	1	1	5	4	6
2 Tage	38	5	10	6	0	0	4	6
3 Tage	71	9	11	6	1	5	2	3
4 Tage	95	12	25	14	3	14	1	2
5 Tage	552	72	125	72	16	76	55	83
<b>Gesamt</b>	<b>768</b>	<b>100</b>	<b>173</b>	<b>100</b>	<b>21</b>	<b>100</b>	<b>66</b>	<b>100</b>

ungewichtet

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

### 4.3 Betreuungsstunden in öffentlicher Betreuung

Im Zusammenhang mit der Abfrage der öffentlichen Betreuung wurden die Eltern gebeten, auch die Anzahl der aktuell genutzten Betreuungsstunden anzugeben.<sup>11</sup>

Im Folgenden werden die öffentlichen Betreuungsstunden mit Blick auf (1.) die Anzahl der Betreuungstage pro Woche, (2.) das Alter der Kinder, (3.) die Erwerbstätigkeit sowie (4.) die Partnerschaftsform der Eltern differenziert erörtert. Zu berücksichtigen ist dabei, dass jeweils die durchschnittlichen öffentlichen Betreuungsstunden ausgewiesen werden.<sup>12</sup>

<sup>11</sup> Konkret lautete die Frage: „Wie viele Stunden pro Woche wird Ihr Kind normalerweise in der Kindertageseinrichtung bzw. bei der Tagesmutter betreut?“

<sup>12</sup> Die durchschnittlichen Betreuungsstunden sind dabei durch den Median bestimmt worden. Genauere Ausführungen zur Bestimmung der durchschnittlichen Betreuungsstunden auf der Basis des Medians finden sich im Methodenbericht.

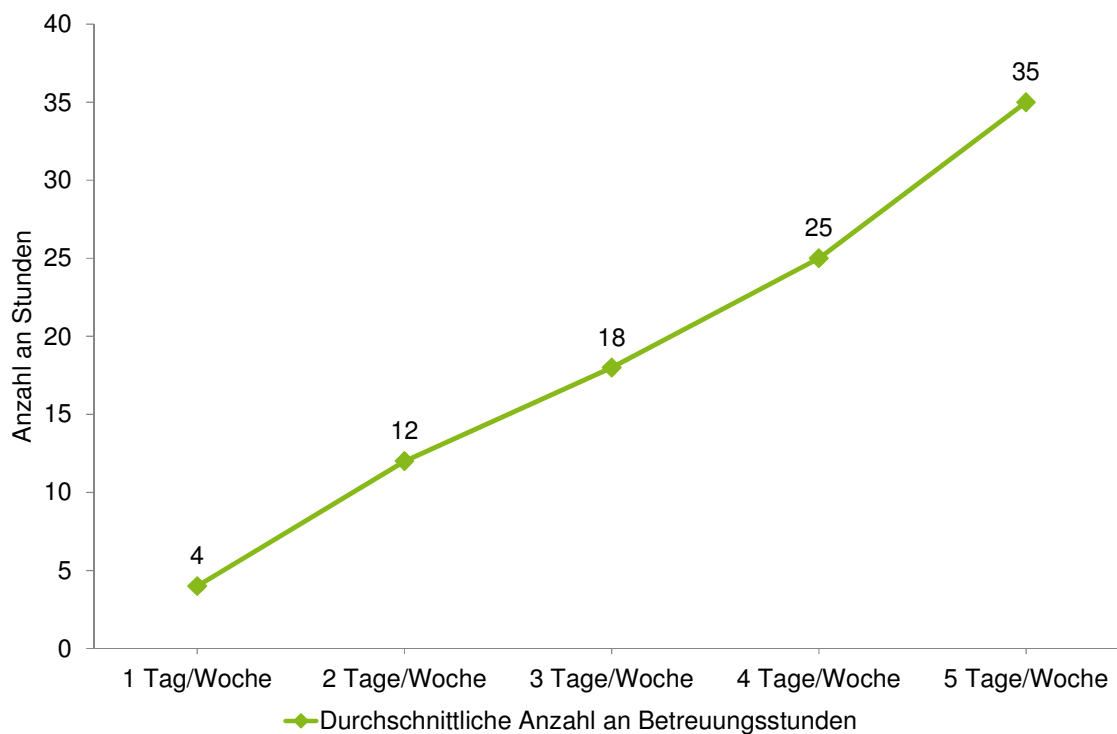


Die Ergebnisse über alle Einzelauswertungen hinweg zeigen, dass eine Betreuung im wöchentlichen Umfang von 30 Stunden für alle Kinder, die derzeit öffentlich betreut werden, bevorzugt genutzt wird.

### (1.) **Betreuungsstunden in öffentlicher Betreuung und Anzahl der Betreuungstage pro Woche**

Das folgende Diagramm stellt die Stunden in öffentlicher Betreuung und die Anzahl der Betreuungstage pro Woche dar:

Abbildung 4.3-1: *Betreuungsstunden und Betreuungstage pro Woche*



ungewichtet

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Insgesamt liegen zu  $n = 1.040$  Kindern Aussagen über die Anzahl der aktuell genutzten Betreuungsstunden in der Woche und die genutzten Betreuungstage vor. Von ihnen werden  $n = 19$  Kinder an einem Tag pro Woche durchschnittlich 4 Stunden betreut. Weitere  $n = 53$  Kinder werden an 2 Tagen insgesamt durchschnittlich 12 Stunden betreut, im Schnitt also 6 Stunden pro Tag. Mit  $n = 757$  werden die mit Abstand meisten Kinder an 5 Tagen in der Woche durchschnittlich 35 Stunden, also durchschnittlich 7 Stunden pro

Tag öffentlich betreut. Alle n=1.040 Kinder werden im Durchschnitt 30 Stunden pro Woche betreut.

Tabelle 4.3-1: Betreuungsstunden und Betreuungstage pro Woche

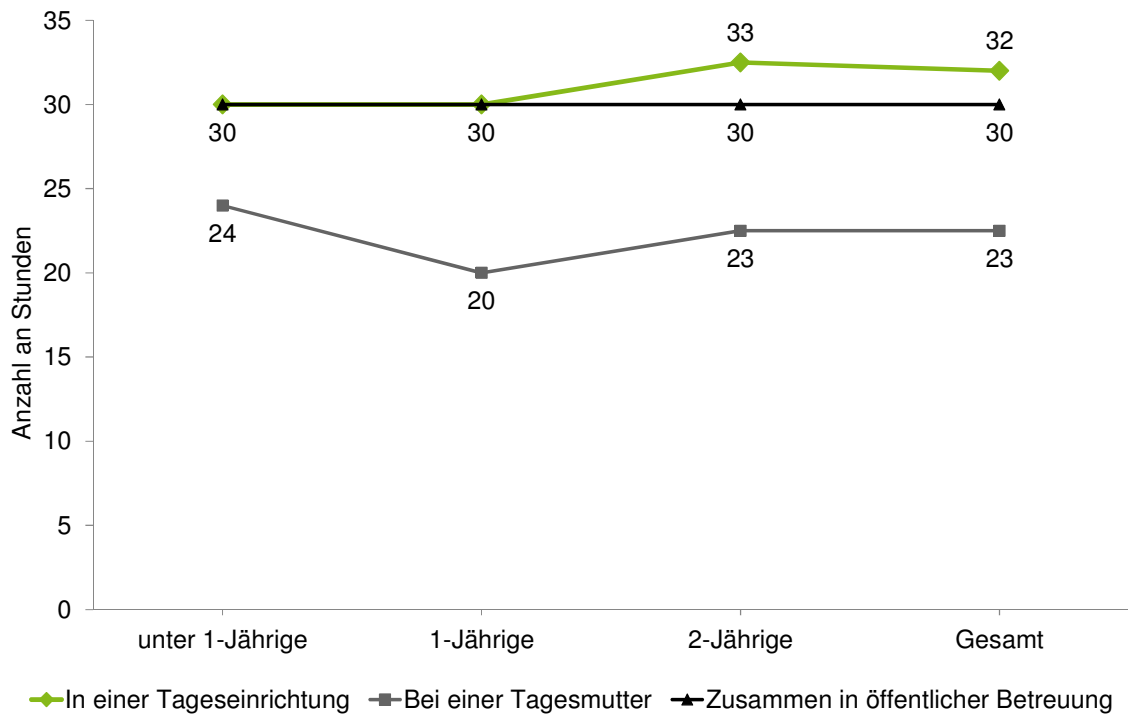
Tage pro Woche	Betreuungsstunden	
	Median	Anzahl (n)
1 Tag	4	19
2 Tage	12	53
3 Tage	18	86
4 Tage	25	125
5 Tage	35	757
<b>Gesamt</b>	<b>30</b>	<b>1040</b>

ungewichtet

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

## (2.) Betreuungsstunden in öffentlicher Betreuung und Alter der Kinder

Abbildung 4.3-2: Betreuungsstunden und Alter der Kinder



ungewichtet

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Es liegen zu n= 1.051 Kindern Angaben zum Alter und zu den Betreuungsstunden pro Woche vor. Davon sind n= 92 unter 1-Jährige, n= 369 1-Jährige und n= 590 2-Jährige. Es zeigt sich, dass alle öffentlich betreuten U3-Kinder im Durchschnitt 30 Stunden pro Woche betreut werden.

Betrachtet man die einzelnen Altersgruppen so zeigen sich hinsichtlich des wöchentlichen Betreuungsumfangs keine Unterschiede: Alle Altersgruppen werden jeweils 30 Stunden pro Woche öffentlich betreut.

Wird dagegen die Art der öffentlichen Betreuung betrachtet, so wird deutlich, dass Kinder, die in Einrichtungen betreut werden, durchschnittlich 32 Stunden (n= 832), Kinder, die in Tagespflege sind, demgegenüber jedoch nur 23 Stunden (n= 219) in der Woche öffentlich betreut werden.

Berücksichtigt man zudem die Altersgruppen, so zeigt sich, dass unter 1-Jährige sowie 1-Jährige in Einrichtungen 30 Stunden in der Woche betreut werden und 2-Jährige sogar 33 Stunden. Demgegenüber werden 2-Jährige in Tagespflege lediglich 23 Stunden, 1-Jährige 20 Stunden und unter 1-Jährige immerhin 24 Stunden wöchentlich durch eine Tagesmutter betreut. Damit ist die durchschnittliche Betreuungszeit in Einrichtungen in jeder Altersgruppe stets länger als die entsprechende Betreuungszeit in Tagespflege. Besonders ausgeprägt ist dieser Unterscheid bei den 1- und 2-Jährigen.

Tabelle 4.3-2: *Betreuungsstunden und Alter der Kinder*

Altersgruppe	Durchschnittliche Betreuungszeit					
	in einer Kindertageseinrichtung		bei einer Tagesmutter		Zusammen in öffentlicher Betreuung	
	in Stunden	n	in Stunden	n	in Stunden	n
unter 1-Jährige	30	75	24	17	30	92
1-Jährige	30	278	20	91	30	369
2-Jährige	33	479	23	111	30	590
<b>unter 3-Jährige gesamt</b>	<b>32</b>	<b>832</b>	<b>23</b>	<b>219</b>	<b>30</b>	<b>1051</b>

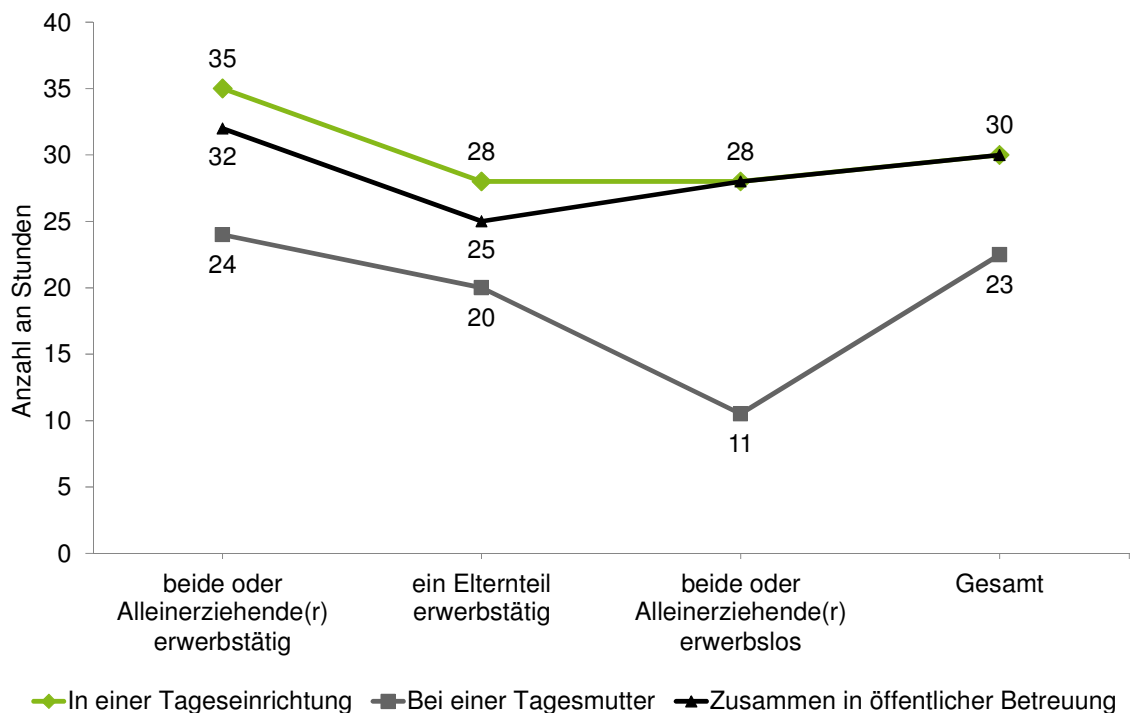
ungewichtet

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

### (3.) **Betreuungsstunden in öffentlicher Betreuung und Erwerbstätigkeit der Eltern**

Betrachtet man die öffentlichen Betreuungsstunden sowie den Erwerbstätigkeitsstatus der Eltern der öffentlich betreuten Kinder, so ergibt sich folgende Abbildung:

Abbildung 4.3-3: Betreuungsstunden und Erwerbstätigkeit der Eltern



ungewichtet

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Zum Erwerbsstatus der Eltern und den Betreuungsstunden liegen Angaben zu  $n = 1.041$  Kindern vor. Sie teilen sich auf in  $n = 726$  Kinder, deren Eltern beide bzw. deren alleinerziehender Elternteil erwerbstätig sind bzw. ist,  $n = 279$  Kinder, bei denen ein Elternteil erwerbstätig ist, sowie  $n = 36$  Kinder, bei denen beide Elternteile bzw. der alleinerziehende Elternteil erwerbslos sind bzw. ist.

Dabei variiert die durchschnittliche wöchentliche Betreuungszeit von 25 Stunden bei Kindern, bei denen ein Elternteil erwerbstätig ist, über 28 Stunden bei Kindern, deren beide Elternteile bzw. deren alleinerziehender Elternteil erwerbslos sind bzw. ist, bis hin zu 32 Stunden bei Kindern, deren beider Elternteile bzw. deren alleinerziehender Elternteil erwerbstätig sind bzw. ist.

Wird zudem nach der Art der öffentlichen Betreuung differenziert, wird deutlich, dass in Einrichtungen die längste Betreuungszeit mit 35 Stunden bei den Kindern vorliegt, bei denen beide Elternteile bzw. der alleinerziehender Elternteil erwerbstätig sind bzw. ist. In Tagespflege reicht die Betreuungszeit von 11 Stunden bei den Kinder, deren beide Elternteile bzw. deren alleinerziehender Elternteil erwerbslos sind bzw. ist, bis hin zu 24 Stunden bei den Kindern, bei denen beide Elternteile bzw. bei denen der alleinerziehenden-

de Elternteil erwerbstätig sind bzw. ist. Damit liegt die durchschnittliche Betreuungszeit in Einrichtungen auch in jeder der aufgeführten Erwerbskonstellation stets über der entsprechenden Zeit in Tagespflege. Dies zeigt sich besonders deutlich bei den Kindern, deren beide Elternteile bzw. deren alleinerziehender Elternteil erwerbslos sind bzw. ist.

Tabelle 4.3-3: Betreuungsstunden und Erwerbstätigkeit der Eltern

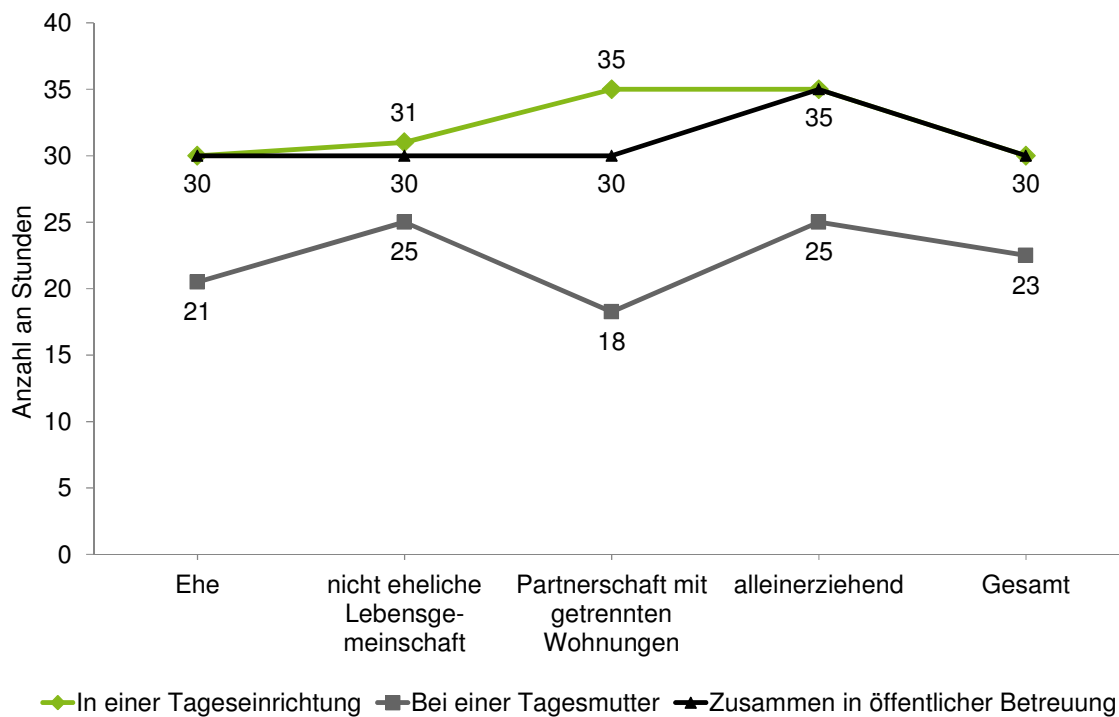
Erwerbstätigkeit	Durchschnittliche Betreuungszeit					
	in einer Kindertageseinrichtung		bei einer Tagesmutter		Zusammen in öffentlicher Betreuung	
	in Stunden	n	in Stunden	n	in Stunden	n
beide oder Alleinerziehende(r) erwerbstätig	35	556	24	170	32	726
ein Elternteil erwerbstätig	28	237	20	42	25	279
beide oder Alleinerziehende(r) erwerbslos	28	30	11	6	28	36
<b>Gesamt</b>	<b>30</b>	<b>823</b>	<b>23</b>	<b>218</b>	<b>30</b>	<b>1041</b>

ungewichtet

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

#### (4.) Betreuungsstunden in öffentlicher Betreuung und Partnerschaftsform der Eltern

Abbildung 4.3-4: Betreuungsstunden und Partnerschaftsform der Eltern



ungewichtet

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Zu den Betreuungsstunden und der Partnerschaftsform der Eltern liegen Angaben zu insgesamt  $n= 1.049$  Kindern vor. Davon sind  $n= 788$  Kinder aus Ehen,  $n= 174$  Kinder aus nicht ehelichen Lebensgemeinschaften,  $n= 21$  Kinder aus Partnerschaften mit getrennten Wohnungen sowie  $n= 66$  Kinder von Alleinerziehenden.

Die durchschnittliche Betreuungszeit liegt dabei bei den Kindern aus Ehen, aus nicht ehelichen Lebensgemeinschaften sowie aus Partnerschaften mit getrennten Wohnungen mit jeweils 30 Stunden exakt im Durchschnitt aller Kinder. Lediglich die Kinder von Alleinerziehenden liegen mit 35% Stunden über dem gesamten Durchschnitt.

Wird der Blick zusätzlich auf die Art der öffentlichen Betreuung gerichtet, so wird deutlich, dass in Einrichtungen Kinder aus Ehen 30 Stunden, Kinder aus Partnerschaften mit getrennten Wohnungen sowie Kinder von Alleinerziehenden hingegen 35 Stunden pro Woche betreut werden. Demgegenüber werden in Tagespflege Kinder aus Partnerschaften mit getrennten Wohnungen 18 Stunden, Kinder aus nichtehelichen Lebensgemeinschaften und Kinder von Alleinerziehenden 25 Stunden pro Woche öffentlich betreut. Auch hier liegt die durchschnittliche Betreuungszeit in Einrichtungen in jeder der aufgeführten Partnerschaftskonstellation stets über der entsprechenden Zeit in Tagespflege. Dies zeigt sich besonders bei den Kindern von Alleinerziehenden.

Tabelle 4.3-4: *Betreuungsstunden und Partnerschaftsform der Eltern*

Partnerschaft	Durchschnittliche Betreuungszeit					
	in einer Kindertages- einrichtung		bei einer Tagesmutter		Zusammen in öffentlicher Betreuung	
	in Stunden	n	in Stunden	n	in Stunden	n
Ehe	30	621	21	167	30	788
nicht eheliche Lebensgemeinschaft	31	137	25	37	30	174
Partnerschaft mit getrennten Wohnungen	35	19	18	2	30	21
Alleinerziehend	35	54	25	12	35	66
<b>Gesamt</b>	<b>30</b>	<b>831</b>	<b>23</b>	<b>218</b>	<b>30</b>	<b>1049</b>

ungewichtet

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

## 5. Wünsche zur Betreuungssituation

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Erhebung liegt in der Ermittlung des aktuellen Betreuungswunsches der Befragten.<sup>13</sup>

Im Folgenden wird dieser aktuelle Betreuungswunsch mit Blick auf die gewünschten Anfangs- und Endzeiten einer Betreuung, sowie mit Blick auf den Umfang der gewünschten Betreuungsstunden dargestellt.<sup>14</sup> Anschließend wird der aktuelle Wunsch nach Mittagsbetreuung sowie der Wunsch nach Ferienbetreuung thematisiert. Schließlich wird die gewünschte Erreichbarkeit einer öffentlichen Betreuung aufgeführt.

### 5.1 Gewünschte Startzeit der Betreuung

Die Eltern konnten bezogen auf die einzelnen Wochentage angeben, ab wie viel Uhr sie sich eine Betreuung wünschen. Das Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

---

<sup>13</sup> Konkret lautete die Frage: „Wenn es nur nach ihren Bedürfnissen gehe würde, für welche Tage und zu welchen Uhrzeiten würden Sie sich aktuell ein Betreuungsangebot wünschen?“.

<sup>14</sup> Hierbei ist zu beachten, dass die Angaben zu gewünschten Betreuungszeiten jeweils pro Wochentag gemacht wurden. Daraus ergibt sich ggf. dass die Anzahl der Antworten für die einzelnen Wochentage variiert.

Tabelle 5.1-1: Gewünschte Startzeit der Betreuung

Uhrzeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag		Samstag		Sonntag	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
bis einschl. 6 Uhr	32	2	31	2	30	2	29	2	30	2	11	9	10	28
ab 6 bis einschl. 7 Uhr	301	19	298	19	301	19	293	19	279	20	14	12	5	15
ab 7 bis einschl. 8 Uhr	822	53	837	54	829	54	810	54	748	53	41	34	11	29
ab 8 bis einschl. 9 Uhr	327	21	306	20	313	20	297	20	291	21	22	18	4	12
ab 9 bis einschl. 10 Uhr	31	2	28	2	31	2	34	2	27	2	16	13	1	2
ab 10 bis einschl. 11 Uhr	5	0	7	0	10	1	7	0	8	1	2	2	0	0
ab 11 bis einschl. 12 Uhr	9	1	8	1	7	0	8	1	5	0	2	2	0	0
ab 12 Uhr	27	2	25	2	26	2	28	2	21	1	11	9	5	14
<b>Gesamt</b>	<b>1553</b>	<b>100</b>	<b>1539</b>	<b>100</b>	<b>1547</b>	<b>100</b>	<b>1505</b>	<b>100</b>	<b>1409</b>	<b>100</b>	<b>119</b>	<b>100</b>	<b>37</b>	<b>100</b>

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Je nach Wochentag liegen zur gewünschten Betreuungszeit unterschiedlich viele Angaben vor, von n= 37 am Sonntag bis hin zu n= 1.553 am Montag.

Hinsichtlich der gewünschten Startzeit der Betreuung am Montag zeigt sich, dass sich mit 53% (n= 822 von 1.553 Kinder, deren Eltern für diesen Wochentag Wunschbetreuungszeiten angegeben haben) die Mehrheit einen Betreuungsbeginn ab 7:00 bis einschließlich 8:00 Uhr wünscht. Immerhin 21% (n= 327 von 1.553) wünschen einen Beginn ab 8:00 bis einschließlich 09:00 Uhr, dicht gefolgt von 19% (n= 301 von 1.553), welche sich einen Betreuungsbeginn ab 6:00 bis einschließlich 7:00 Uhr wünschen. Lediglich jeweils 2% wünschen sich einen Beginn bis einschließlich 6:00 Uhr bzw. ab 12:00 Uhr. Für die weiteren Wochentage bis Freitag finden sich ähnliche Werte.

Auch am Wochenende wünscht sich die Mehrheit einen Betreuungsbeginn ab 7:00 bis einschließlich 8:00 Uhr. Allerdings sind dies am Samstag lediglich 34% (n= 41 von 114) und am Sonntag sogar nur 29% (n= 11 von 37). Zudem wird insgesamt ein vergleichsweise früherer Betreuungsbeginn gewünscht: So wünschen sich am Samstag 9% (n= 11 von 119) und am Sonntag sogar 28% (n= 10 von 37) einen Beginn bis einschließlich 6:00 Uhr. Gleichzeitig wird am Wochenende aber auch vermehrt ein Betreuungsbeginn ab



12:00 Uhr gewünscht: So sind dies am Samstag 9% (n= 11 von 119) und am Sonntag sogar 14% (n= 5 von 37). Relativierend müssen dabei jedoch stets die vergleichsweise geringen Fallzahlen berücksichtigt werden.

## 5.2 Gewünschte Endzeit der Betreuung

Die befragten Eltern konnten auch gewünschte Betreuungsendzeiten für jeden Wochentag angeben. Daraus ergibt sich folgendes Bild:

Tabelle 5.2-1: Gewünschte Endzeit der Betreuung

Uhrzeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag		Samstag		Sonntag	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
bis einschl. 12 Uhr	135	9	125	8	130	8	125	8	137	10	19	16	1	2
ab 12 bis einschl. 13 Uhr	128	8	120	8	126	8	108	7	129	9	5	4	0	0
ab 13 bis einschl. 14 Uhr	247	16	245	16	242	16	235	16	250	18	21	17	5	14
ab 14 bis einschl. 15 Uhr	302	19	307	20	308	20	298	20	304	22	18	15	3	7
ab 15 bis einschl. 16 Uhr	316	20	313	20	319	21	310	21	277	20	16	14	9	24
ab 16 bis einschl. 17 Uhr	259	17	262	17	254	16	260	17	186	13	14	12	5	14
ab 17 bis einschl. 18 Uhr	120	8	120	8	122	8	120	8	86	6	8	7	5	13
ab 18 Uhr	46	3	48	3	45	3	49	3	41	3	18	15	10	26
<b>Gesamt</b>	<b>1553</b>	<b>100</b>	<b>1539</b>	<b>100</b>	<b>1547</b>	<b>100</b>	<b>1505</b>	<b>100</b>	<b>1409</b>	<b>100</b>	<b>119</b>	<b>100</b>	<b>37</b>	<b>100</b>

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Auch zur Betreuungsendzeit liegen je nach Wochentag Angaben zu unterschiedlich vielen Kindern vor. Mit Blick auf den Montag fällt zunächst auf, dass die gewünschten Endzeiten eine weitaus größere Varianz aufweisen als die gewünschten Startzeiten. So

wünschen sich 20% (n= 316 von 1.553) ein Betreuungsende ab 15:00 bis einschließlich 16:00 Uhr sowie 19% (n= 302 von 1.553) ein Ende ab 14:00 bis einschließlich 15:00 Uhr. Gleichzeitig wünschen sich aber auch 17% (n= 259 von 1.553) und immerhin noch 16% (n= 247 von 1.553) ein Ende ab 16:00 bis einschließlich 17:00 Uhr sowie ab 13:00 bis einschließlich 14:00 Uhr. Schließlich wünschen sich immerhin noch 9% (n= 135 von 1.553) ein Ende der Betreuung bis einschließlich 12.00 Uhr und 8% (n= 120 von 1.553) ein Ende ab 17:00 bis einschließlich 18:00 Uhr. Für die weiteren Wochentage bis Freitag zeigt sich ein ähnliches Bild.

Mit Blick auf das Wochenende fällt insbesondere auf, dass hier ein späteres Betreuungsende vergleichsweise häufiger gewünscht wird. So wünschen sich am Samstag 7% (n= 8 von 119) ein Ende der Betreuung ab 17:00 bis einschließlich 18:00 Uhr und sogar 15% (n= 18 von 119) ein Ende ab 18:00 Uhr. Am Sonntag wünschen sogar 13% (n= 5 von 37) ein Betreuungsende ab 17:00 bis einschließlich 18:00 Uhr und 26% (n= 10 von 37) ein Ende ab 18:00 Uhr. Auch hier müssen relativierend jedoch die geringen Fallzahlen berücksichtigt werden.

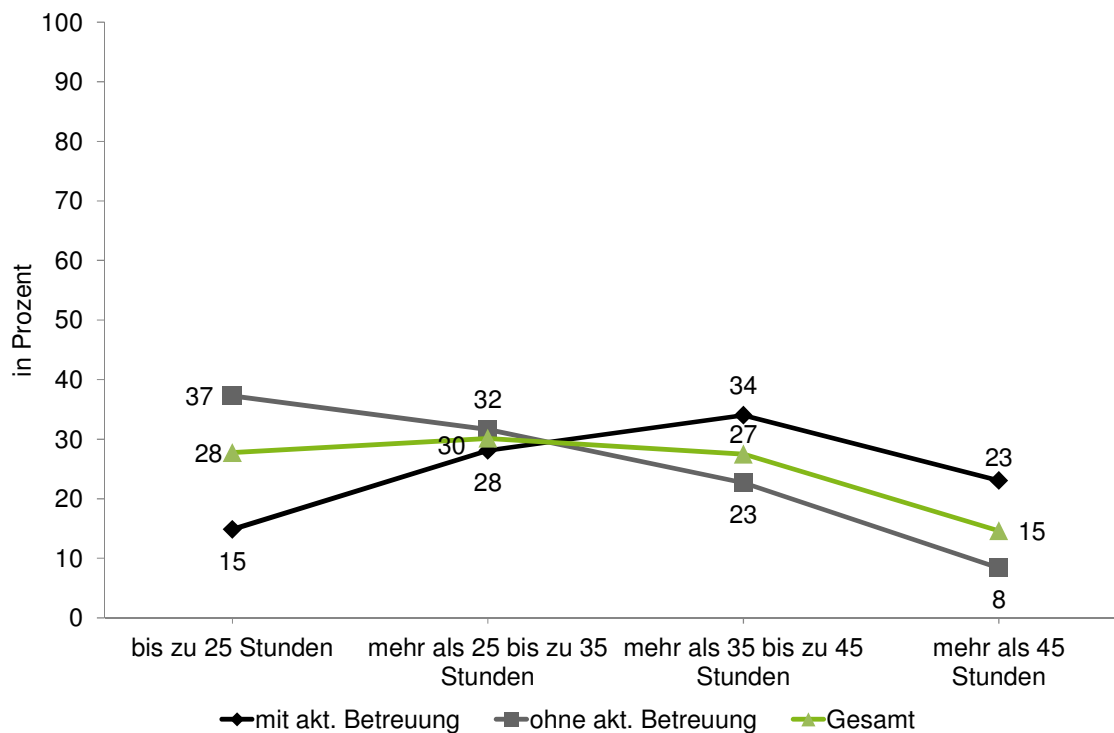
### 5.3 Gewünschter Betreuungsumfang

Der gewünschte Betreuungsumfang ergibt sich aus der Differenz von gewünschtem Ende und gewünschtem Beginn der Betreuung pro Wochentag. Im Folgenden werden die aktuell gewünschten Betreuungsumfänge (1.) pro Woche, (2.) pro Wochentag und (3.) pro Wochentag im Durchschnitt dargestellt.

#### **(1.) Aktuell gewünschter Betreuungsumfang pro Woche und öffentliche Betreuung**

Mit Blick auf den aktuell gewünschten Betreuungsumfang pro Woche ergibt sich folgendes Bild:

Abbildung 5.3-1: Gewünschter Betreuungsumfang pro Woche und öffentliche Betreuung



Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Insgesamt liegen zu  $n = 1.633$  Kindern Angaben zum gewünschten wöchentlichen Betreuungsumfang vor. Von ihnen befinden sich aktuell  $n = 694$  bereits in öffentlicher Betreuung und  $n = 939$  werden derzeit nicht öffentlich betreut. Mit insgesamt 30% ( $n = 492$ ) wünscht sich die Mehrheit der Eltern für ihr Kind eine Betreuung zwischen 25 und 35 Stunden pro Woche. Immerhin noch 28% ( $n = 453$ ) wünschen sich einen Betreuungsumfang bis einschließlich 25 Stunden sowie 27% ( $n = 449$ ) einen Umfang ab 35 bis einschließlich 45 Stunden. Schließlich finden sich 15% ( $n = 239$ ), die Betreuungsstunden im Umfang von mehr als 45 Stunden wünschen.

Betrachtet man den gewünschten Betreuungsumfang in Zusammenhang mit der aktuellen Betreuungssituation so zeigt sich, dass sich Eltern, deren Kinder aktuell bereits öffentlich betreut werden, tendenziell einen höheren wöchentlichen Betreuungsumfang für ihr Kind wünschen: Von ihnen geben 34% ( $n = 236$ ) an, sich zwischen 35 und 45 Stunden Betreuung pro Woche zu wünschen und weitere 23% ( $n = 160$ ) wünschen sogar einen Betreuungsumfang von mehr als 45 Stunden in der Woche. Demgegenüber wünschen sich von den Eltern, deren Kinder derzeit nicht öffentlich betreut werden, lediglich 23%

(n= 213) eine Betreuung von mehr als 35 bis zu 45 Stunden und nur 8% (n= 79) eine Betreuung von mehr als 45 Stunden in der Woche.

Tabelle 5.3-1: Gewünschter Betreuungsumfang pro Woche und öffentliche Betreuung

Anzahl Betreuungsstunden	mit öffentlicher Betreuung		ohne öffentliche Betreuung		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
bis einschl. 25 Stunden	103	15	350	37	453	28
ab 25 bis einschl. 35 Stunden	195	28	297	32	492	30
ab 35 bis einschl. 45 Stunden	236	34	213	23	449	27
mehr als 45 Stunden	160	23	79	8	239	15
<b>Gesamt</b>	<b>694</b>	<b>100</b>	<b>939</b>	<b>100</b>	<b>1633</b>	<b>100</b>

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

## (2.) Aktuelle Wunschbetreuungsstunden nach Wochentag

Den Umfang der Wunschbetreuungszeiten nach Wochentag stellt die folgende Tabelle dar:

Tabelle 5.3-2: Betreuungsstunden pro Tag im Überblick

Dauer	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag		Samstag		Sonntag	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
bis einschl. 5 Std.	328	21	307	20	319	21	302	20	319	23	47	39	7	18
bis einschl. 6 Std.	566	36	544	35	558	36	529	35	553	39	61	51	7	18
bis einschl. 7 Std.	828	53	809	53	819	53	784	52	810	57	74	62	10	28
bis einschl. 8 Std.	1083	70	1065	69	1077	70	1037	69	1044	74	86	72	18	48
bis einschl. 9 Std.	1319	85	1296	84	1311	85	1264	84	1226	87	97	81	23	62
bis einschl. 10 Std.	1456	94	1440	94	1450	94	1408	94	1336	95	103	87	26	70
<b>Gesamt</b>	<b>1553</b>	<b>100</b>	<b>1539</b>	<b>100</b>	<b>1547</b>	<b>100</b>	<b>1505</b>	<b>100</b>	<b>1409</b>	<b>100</b>	<b>119</b>	<b>100</b>	<b>37</b>	<b>100</b>

Kumulierte Berechnung

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Analog zu den gewünschten Beginn- und Endzeiten liegen auch hier je nach Wochentag Angaben zu unterschiedlich vielen Kindern vor.

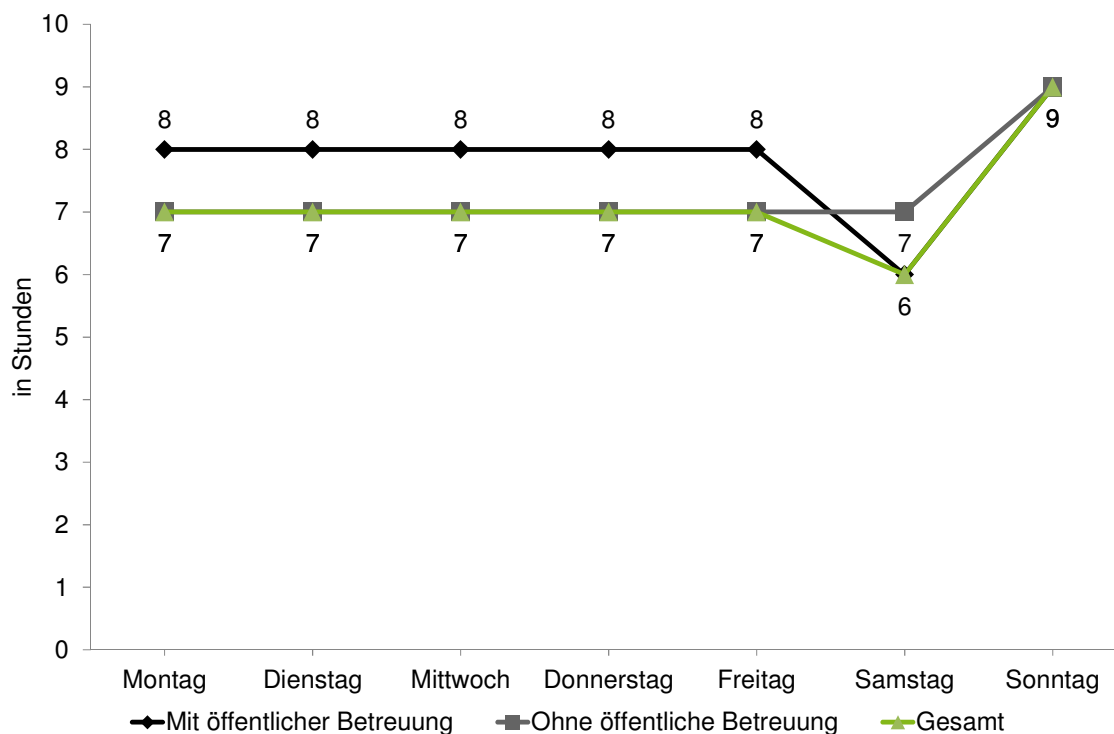
Für den Montag beispielsweise wünschen sich 21% (n= 328 von 1.553) einen Betreuungsumfang von bis einschließlich 5 Stunden und insgesamt 36% (n= 566 von 1.553) einen Umfang bis einschließlich 6 Stunden. Mit 53% (n= 828 von 1.553) wünscht sich bereits mehr als die Hälfte einen Umfang der Betreuung von bis einschließlich 7 Stunden. Lediglich 6% (n= 97 von 1.553) wünschen einen Betreuungsumfang von mehr als 10 Stunden. Für die weiteren Wochentage bis einschließlich Freitag finden sich vergleichbare Befunde.

Am Wochenende zeigen sich demgegenüber andere Wünsche: So wünscht sich am Sonntag mit 28% (n= 10 von 37) lediglich etwas mehr als ein Viertel einen Umfang bis einschließlich 7 Stunden. Gleichzeitig jedoch haben 30% (n= 11 von 37) einen gewünschten Umfang von mehr als 10 Stunden. Relativierend sind jedoch auch hier die vergleichsweise geringen Fallzahlen zu beachten.

### (3.) Aktuelle Wunschbetreuungsstunden nach Wochentag und öffentliche Betreuung

Es ergibt sich folgendes Bild:

Abbildung 5.3-2: Wunschbetreuungsstunden nach Wochentag und öffentliche Betreuung



Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Betrachtet man alle Befragten, die Angaben zu den aktuell gewünschten Betreuungsstunden und der aktuellen Betreuungssituation ihres Kindes gemacht haben, so ergibt sich von Montag bis Freitag durchgehend ein gewünschter Betreuungsumfang von durchschnittlich 7 Stunden. Am Samstag ist der gewünschte Betreuungsumfang mit durchschnittlich 6 Stunden (n= 119) etwas geringer und am Sonntag mit im Schnitt 9 Stunden (n= 37) höher.

Mit Blick auf die aktuelle Betreuungssituation zeigt sich, dass Eltern, deren Kinder aktuell nicht in öffentlicher Betreuung sind, unter der Woche tendenziell weniger Betreuungsstunden wünschen als Eltern, deren Kinder momentan öffentlich betreut werden: So wünschen sich Eltern mit öffentlicher Betreuung für ihr Kind von Montag bis einschließlich Freitag durchschnittlich 8 Stunden, Eltern, deren Kinder aktuell nicht öffentlich betreut werden, demgegenüber nur 7 Stunden pro Tag.

Diese Erkenntnis gilt jedoch nicht für das Wochenende: Hier wünschen sich am Sonntag sowohl Eltern, deren Kind bereits öffentliche betreut wird, als auch Eltern, deren Kind momentan nicht in Betreuung ist, jeweils durchschnittlich 8 Stunden Betreuung. Am Samstag ist es sogar so, dass sich Eltern ohne aktuell öffentliche Betreuung 7 Stunden, Eltern mit aktuell öffentlicher Betreuung im Schnitt sogar nur 6 Stunden wünschen.

*Tabelle 5.3-3: Aktuelle Wunschbetreuungsstunden nach Wochentag und öffentliche Betreuung*

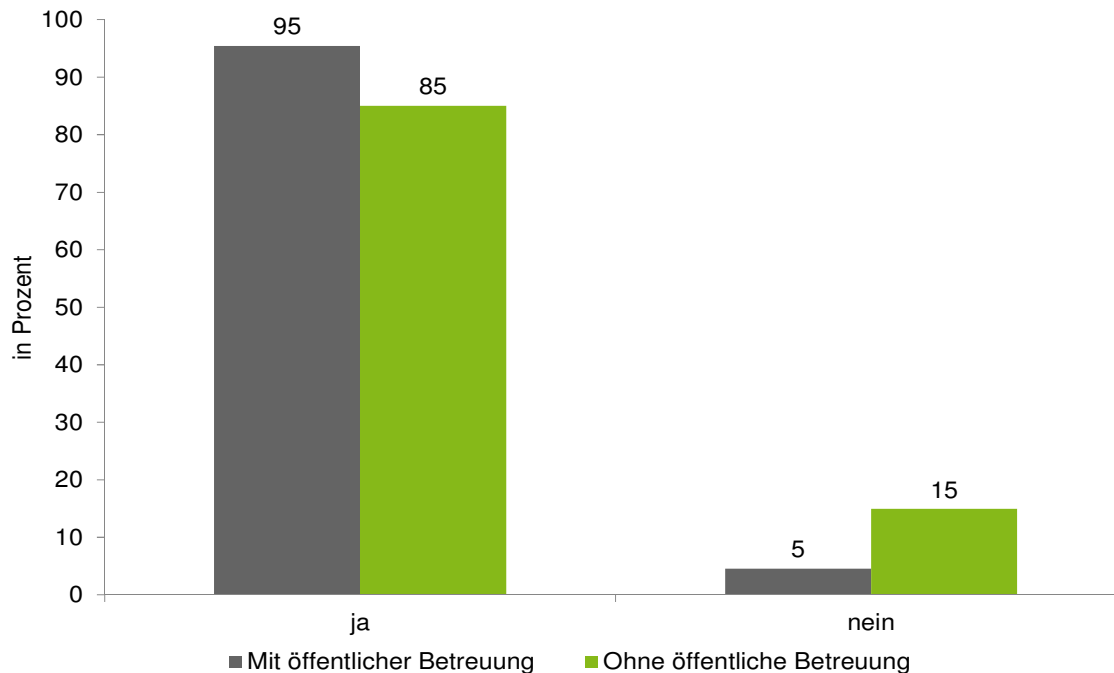
	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag		Samstag		Sonntag	
	n	Ø h	n	Ø h	n	Ø h	N	Ø h	n	Ø h	n	Ø h	n	Ø h
mit öffentl. Betreuung	669	8	674	8	675	8	664	8	628	8	58	6	18	9
ohne öffentliche Betreuung	878	7	859	7	864	7	834	7	774	7	61	7	19	9
<b>Gesamt</b>	<b>1546</b>	<b>7</b>	<b>1532</b>	<b>7</b>	<b>1540</b>	<b>7</b>	<b>1498</b>	<b>7</b>	<b>1402</b>	<b>7</b>	<b>119</b>	<b>6</b>	<b>37</b>	<b>9</b>

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

## 5.4 Wunsch nach Mittagsbetreuung

Im Kontext der Fragen zu den aktuellen Betreuungswünschen konnten die Eltern auch ihre Präferenzen bezüglich einer Mittagsbetreuung angeben.<sup>15</sup> Die Auswertung ergibt folgendes Bild:

Abbildung 5.4-1: Wunsch nach Mittagsbetreuung und öffentliche Betreuung



Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Für die insgesamt n= 1.611 Kinder, deren Eltern die die Frage nach gewünschter Mittagsbetreuung beantwortet haben, wünscht sich mit 90% (n= 1.443) die deutliche Mehrheit eine solche Betreuung. Lediglich 10% (n= 168) wünschen sich keine Mittagsbetreuung. Dabei ist der Anteil der Eltern mit einem Wunsch nach Mittagsbetreuung bei den Eltern, deren Kinder aktuell bereits in öffentlicher Betreuung sind, mit 95% (n= 670 von 702) höher als bei den Eltern ohne aktuelle öffentliche Betreuung (85% oder n= 773 von 909).

Tabelle 5.4-1: Wunsch nach Mittagsbetreuung und öffentliche Betreuung

Mittagsbetreuung	mit öffentlicher Betreuung		ohne öffentliche Betreuung		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
ja	670	95	773	85	1443	90
nein	32	5	136	15	168	10
<b>Gesamt</b>	<b>702</b>	<b>100</b>	<b>909</b>	<b>100</b>	<b>1611</b>	<b>100</b>

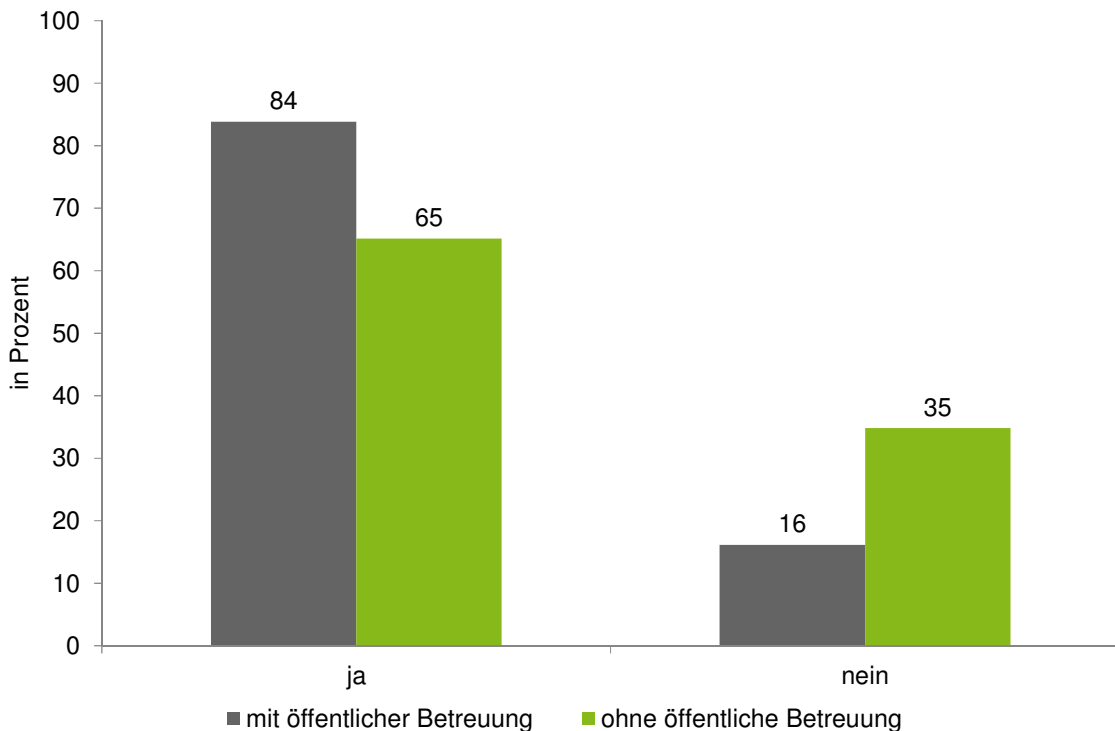
Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

<sup>15</sup> Konkret lautete die Frage: „Dabei wünsche ich auch eine Mittagsbetreuung: ja/nein?“

## 5.5 Wunsch nach Ferienbetreuung

Weiterhin konnten die Befragten angeben, ob sie einen Wunsch nach Ferienbetreuung haben.<sup>16</sup> Hierzu zeigt sich folgendes Bild:

Abbildung 5.5-1: Wunsch nach Ferienbetreuung und öffentliche Betreuung



Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Zum Wunsch nach Ferienbetreuung liegen Angaben zu  $n = 1.548$  Kindern vor. Es zeigt sich, dass sich mit 73% ( $n = 1.136$ ) insgesamt eine Mehrheit der Eltern für ihr Kind eine solche Betreuung in den Ferien wünscht. Dahingegen wünschen sich 27% ( $n = 412$ ) keine Ferienbetreuung. Auch hier zeigt sich, dass der Wunsch nach Ferienbetreuung bei den Eltern, deren Kinder aktuell in Betreuung sind, mit 84% ( $n = 571$  von 681) höher ist als der entsprechende Anteil bei den Eltern, deren Kinder momentan nicht in öffentlicher Betreuung sind (65% oder  $n = 565$  von 867).

Tabelle 5.5-1: Wunsch nach Ferienbetreuung und öffentliche Betreuung

Ferienbetreuung	mit öffentlicher Betreuung		ohne öffentliche Betreuung		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%
ja	571	84	565	65	1136	73
nein	110	16	302	35	412	27
<b>Gesamt</b>	<b>681</b>	<b>100</b>	<b>867</b>	<b>100</b>	<b>1548</b>	<b>100</b>

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

<sup>16</sup> Die konkrete Frage lautete: „Dabei wünsche ich auch eine Ferienbetreuung: ja/nein?“



## 5.6 Gewünschte Erreichbarkeit der Betreuung


Schließlich sind die Eltern im Kontext des aktuellen Betreuungswunsches auch nach der Erreichbarkeit der gewünschten Betreuung befragt worden.<sup>17</sup> Das Ergebnis findet sich in folgender Tabelle wieder:

Tabelle 5.6-1: Gewünschte Erreichbarkeit der Betreuung

Erreichbarkeit in Minuten	n	%
bis einschließlich 10 Minuten	655	43
ab 10 bis einschl. 15 Minuten	539	36
ab 15 bis einschl. 30 Minuten	311	20
mehr als 30 Minuten	13	1
<b>Gesamt</b>	<b>1517</b>	<b>100</b>

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Von den insgesamt n= 1.517 Eltern, die sich zu dieser Frage geäußert haben, wünscht sich mit 43% (n= 655) eine Mehrheit eine Betreuung, die in bis zu 10 Minuten erreichbar ist. Weitere 36% (n= 539) wünschen eine 10 bis einschließlich 15 minütige Erreichbarkeit. Mit 20% (n= 311) wünscht sich aber auch exakt ein Fünftel eine Betreuung, die zwischen 15 und einschließlich 30 Minuten erreichbar ist, Lediglich 1% (n= 13) wünscht eine Erreichbarkeit von mehr als 30 Minuten.

<sup>17</sup> Konkret wurde gefragt: „Die Betreuung sollte in  \_\_\_\_\_ Minuten erreichbar sein.“

## 6. Genereller Betreuungswunsch

Neben der Erörterung des aktuellen Betreuungswunsches liegt ein Schwerpunkt der Elternbefragung in der Ermittlung des so genannten „generellen Betreuungswunsches“. Im Unterschied zum aktuellen Betreuungswunsch ist der generelle Betreuungswunsch dadurch gekennzeichnet, dass die Eltern gefragt werden, ob sie unabhängig von der aktuellen (Betreuungs-) Situation und unter der Bedingung freier Wahlmöglichkeiten ihr Kind öffentlich betreuen lassen wollen.<sup>18</sup> Zudem ist es konstitutiv für den generellen Betreuungswunsch, dass er seitens der Eltern unabhängig vom tatsächlichen Alter des eigenen Kindes jeweils für die drei Altersspannen „Geburt bis 12 Monate“ (im Folgenden: unter 1-Jährige), „zwischen einem und zwei Jahren“ (1-Jährige) sowie zwischen „zwei und drei Jahren“ (2-Jährige) abgefragt wurde. Damit liegen insgesamt bis zu drei Antworten pro Kind vor.<sup>19</sup>

Im Folgenden wird zunächst der generelle Betreuungswunsch betrachtet, wie er von den Eltern geäußert wurde. Darauf aufbauend wird dieser generelle Betreuungswunsch insbesondere für die Jugendhilfeplanung aufbereitet und als Betreuungsbedarf dargestellt. Anschließend werden die Betreuungsbedarfe für die einzelnen Planungsbezirke ausgewiesen. Schließlich wird der gewünschte Stundenumfang für den Betreuungsbedarf ausgewertet.

### 6.1 Genereller Betreuungswunsch

Zunächst einmal wird der Betreuungswunsch so dargestellt, wie er von den Eltern in ihren Antworten geäußert wurde. Dies geschieht nach Art der (gewünschten) öffentlichen Betreuung und im Zusammenhang mit der aktuellen öffentlichen Betreuungssituation.

---

<sup>18</sup> Eine ausführliche Beschreibung der Unterscheidung von aktuellem und generellem Betreuungswunsch findet sich im Methodenbericht.

<sup>19</sup> Weitere Erläuterungen zu den Merkmalen sowie der Berechnung des generellen Betreuungswunsches finden sich im Methodenbericht.

### 6.1.1 Betreuungswunsch und Organisation der Betreuung

Unter der „Organisation der Betreuung“ wird im Kontext des generellen Betreuungswunsches abgefragt, in welcher Kombination unterschiedlicher Betreuungsformen sich Eltern eine (öffentliche) Betreuung wünschen würden.<sup>20</sup>

Die folgende Tabelle verdeutlicht entsprechend den von den Eltern geäußerten generellen Betreuungswunsch nach Organisation der Betreuung:

Tabelle 6.1-1: Genereller Betreuungswunsch und Organisation der Betreuung

Organisation der Betreuung	Betreuungswünsche für...					
	unter 1-Jährige		1-Jährige		2-Jährige	
	n	%	n	%	n	%
nicht in eine Kindertageseinrichtung oder zu einer Tagesmutter	2035	74	948	35	420	15
nur in eine Kindertageseinrichtung	331	12	894	33	1432	51
nur zu einer Tagesmutter	122	4	127	5	78	3
entweder in eine Kindertageseinrichtung oder zu einer Tagesmutter	235	9	729	27	801	29
sowohl in eine Tageseinrichtung als auch zu einer Tagesmutter	34	1	48	2	57	2
<b>Gesamt</b>	<b>2757</b>	<b>100</b>	<b>2745</b>	<b>100</b>	<b>2788</b>	<b>100</b>

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Für unter 1-jährige Kinder wünschen sich 74% der Eltern (n= 2.035), die insgesamt Angaben für diese Altersspanne machen, keine öffentliche Betreuung. Für 1-Jährige wünschen sich eine Betreuung weder durch eine Kindertageseinrichtung noch in Kindertagespflege dahingegen lediglich 35% (n= 948) und für 2-Jährige 15% (n= 420).

Umgekehrt proportional dazu steigt mit dem Alter, für das ein Betreuungswunsch angegeben wird, der Anteil derer, die sich für diese Altersspanne eine öffentliche Betreuung nur in einer Kindertageseinrichtung wünschen: So sind dies für unter 1-Jährige 12% (n= 331), für 1-Jährige bereits 33% (n= 894) und für die 2-Jährige sogar 51% (n= 1.432) der Befragten.

Der jeweilige Anteil derer, die sich eine Betreuung nur bei einer Tagesmutter wünschen, liegt demgegenüber relativ stabil bei unter 1-Jährigen bei 4% (n= 122), bei 1-Jährigen bei 5% (n= 127) und bei 2-Jährigen bei lediglich 3% (n= 78). Eine Betreuung entweder in ei-

<sup>20</sup> Konkret lautet die Frage: „Einmal ganz davon abgesehen, wie alt Ihr Kind ist und wie es momentan betreut wird: wenn Sie zwischen Kindertageseinrichtung und Tagesmutter frei wählen könnten, wie würden Sie eine solche Kinderbetreuung abhängig vom Alter Ihres Kindes am liebsten organisieren?“

ner Kindertageseinrichtung oder bei einer Tagesmutter wünschen sich für unter 1-Jährige 9% (n= 235), für 1-Jährige 27% (n= 729) und für 2-Jährige 29% (n= 809).

### 6.1.2 Betreuungswunsch und aktuell öffentliche Betreuung

Ein genereller Betreuungswunsch liegt dann vor, wenn Eltern sich generell eine öffentliche Betreuung wünschen – unabhängig von der Organisation der öffentlichen Betreuung, also unabhängig davon, ob dies nur in einer Tageseinrichtung, nur bei einer Tagesmutter, entweder in einer Tageseinrichtung oder bei einer Tagesmutter oder aber sowohl in einer Tageseinrichtung als auch bei einer Tagesmutter der Fall ist.

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht den generellen Betreuungswunsch, bezogen auf die einzelnen Alterskohorten sowie auf die Tatsache, ob das eigene Kind aktuell öffentlich betreut wird oder nicht.

Tabelle 6.1-2: Genereller Betreuungswunsch und aktuell öffentliche Betreuung

	Betreuungswünsche für...							
	unter 1-Jährige		1-Jährige		2-Jährige		unter 3-Jährige gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
mit öffentlicher Betreuung	349	13	743	27	821	30	1913	23
ohne öffentliche Betreuung	372	14	1047	38	1536	55	2955	36
<b>Gesamt</b>	<b>721</b>	<b>26</b>	<b>1790</b>	<b>65</b>	<b>2357</b>	<b>85</b>	<b>4868</b>	<b>59</b>
Antworten gesamt	2746	100	2735	100	2777	100	8258	100

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Insgesamt liegt der generelle Betreuungswunsch für unter 3-Jährige in Nürnberg bei 59% (n= 4.868 von insgesamt 8.258 Antworten). Mit Blick auf die einzelnen Alterskohorten werden jedoch deutliche Unterschiede erkennbar: So liegt der generelle Betreuungswunsch für unter 1-Jährige lediglich bei 26% (n= 721 Antworten). Diese teilen sich auf in 13%, die aktuell eine öffentliche Betreuung haben, und 14%, die aktuell nicht öffentlich betreut sind. Für 1-Jährige lässt sich dahingegen ein genereller Betreuungswunsch von 65% (n= 1.790 Antworten). Für 2-Jährige liegt dieser sogar bei 85% (n= 2.357 Antworten).

## 6.2 Betreuungsbedarf

Mit Blick auf die vorangegangenen Ausführungen ist erstens davon auszugehen, dass rein geäußerte Betreuungswünsche nicht immer zu einem tatsächlichen Betreuungsbedarf führen, und dass zweitens nicht alle unter 3-Jährigen einen bedingungslosen Rechtsanspruch haben werden.<sup>21</sup> Beides macht eine „Korrektur“ des zunächst nur rein geäußerten generellen Betreuungswunsches notwendig.

Wichtig ist vor diesem Hintergrund, dass für eine Planung nicht die rein geäußerten Betreuungswünsche herangezogen werden dürfen.

### 6.2.1 *Betreuungsbedarf ungeachtet der Anspruchskriterien für unter 1-Jährige*

Aus den Untersuchungen des DJI-Surveys „Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten“ (kurz AID:A) konnten Faktoren ermittelt werden, die hinsichtlich der Differenz zwischen geäußerten Wünschen und dem tatsächlich daraus resultierenden Betreuungsbedarf zu anderen (korrigierten) Werten führen.<sup>22</sup>

Diese Faktoren werden auf die geäußerten Betreuungswünsche angewendet, so dass sich folgende Tabelle ergibt:

Tabelle 6.2-1: Genereller Betreuungswunsch und abgeschätzter Betreuungsbedarf

	unter 1-Jährige in %	1-Jährige in %	2-Jährige in %	unter 3-Jährige gesamt in %
Wunsch	26	65	85	59
Bedarf	20	52	70	47

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Der so ermittelte Betreuungsbedarf liegt für alle unter 3-Jährigen Kinder in Nürnberg insgesamt nunmehr bei 47%. Für unter 1-Jährige liegt er bei 20%, für 1-Jährige bei 52% und für 2-Jährige bei 70%.

<sup>21</sup> Das Anspruchsrecht auf einen Betreuungsplatz liegt zwar bei den Kindern, es wird jedoch i.d.R. stellvertretend von den Eltern geäußert.

<sup>22</sup> Ausführungen zum DJI-Survey „AID:A“ sowie zu den Faktoren finden sich im Methodenbericht.

### 6.2.2 *Betreuungsbedarf unter Berücksichtigung der Anspruchskriterien für unter 1-Jährige*

Bei diesen Berechnungen wurde noch nicht berücksichtigt, dass es für die unter 1-jährigen Kinder, anders als für die Kinder ab 1 Jahr bis Schuleintritt - keinen einklagbaren Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz, sondern nur eine objektiv-rechtliche Gewährleistungsverpflichtung der Kommune gibt, Plätze für diese Kinder zu schaffen, wenn eines der folgenden Kriterien gemäß § 24 Abs. 3 SGB VIII erfüllt ist: Wenn die Erziehungsberechtigten a) einer Erwerbstätigkeit nachgehen, eine Erwerbstätigkeit aufnehmen oder Arbeit suchend sind, b) sich in einer beruflichen Bildungsmaßnahme, in der Schulausbildung oder Hochschulausbildung befinden oder c) Leistungen zur Eingliederung in Arbeit im Sinne des SGB II erhalten. Lebt das Kind nur mit einem Erziehungsberechtigten zusammen, so tritt diese Person an die Stelle der Erziehungsberechtigten. Darüber hinaus sind Plätze für unter 1-jährige Kinder anzubieten, bei denen diese Förderung für die Entwicklung ihrer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit geboten ist. Im Folgenden wird für die umständliche Formulierung „objektiv-rechtliche Gewährleistungsverpflichtung der Kommune“ die Kurzformel „dezielter Rechtsanspruch“ verwendet.

Bei der Befragung der Eltern konnten nicht alle Kriterien berücksichtigt werden. Allerdings konzentriert sich die Gewährleistungsverpflichtung der Kommune auf die Erwerbstätigkeit bzw. die Ausbildung beider Elternteile bzw. des alleinerziehenden Elternteils. Dieses Kriterium wurde abgefragt und kann auf alle Eltern mit einem Kind unter 1 Jahr bezogen werden. Dies sind allerdings nur sehr wenige Eltern. Berücksichtigt man, dass durch den weiteren Ausbau der Angebote die Erwerbsmöglichkeiten verbessert werden, können als Näherungswerte diejenigen Eltern in die Berechnung einbezogen werden, die einen Betreuungswunsch für unter 1-Jährige geäußert haben und beide bzw. der Alleinerziehende erwerbstätig sind. Somit wird ein Näherungswert erreicht, der die zentralen Kriterien berücksichtigt. Welche Bedeutung die noch nicht berücksichtigten Kriterien in den nächsten Jahren erreichen werden, wird erst die Praxis zeigen.

Der Blick auf die nachfolgende Tabelle verdeutlicht, für wie viele Eltern(teile) dies gilt:<sup>23</sup>

<sup>23</sup> In Zusammenhang mit der Abfrage der Erwerbssituation der Eltern(teile) wurde ebenfalls erfasst, wie viele Befragte sich derzeit in beruflicher oder schulischer Ausbildung befinden. Diese werden im gesamten Bericht als „erwerbstätig“ behandelt, jedoch ausschließlich in Kapitel 6

Tabelle 6.2-2: Genereller Betreuungswunsch für unter 1-Jährige und Erwerbstätigkeit bzw. Ausbildung der Eltern

Erwerbstätigkeit/Ausbildung	Genereller Betreuungswunsch unter 1-Jährige		
	ja	Nein	Gesamt
beide oder Alleinerziehende(r) erwerbstätig/in Ausbildung	333	599	932
ein Elternteil erwerbstätig/in Ausbildung	312	1259	1571
beide oder Alleinerziehende(r) erwerbslos/nicht in Ausbildung	59	153	212
<b>Gesamt</b>	<b>704</b>	<b>2011</b>	<b>2715</b>

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Von allen Eltern, die einen generellen Betreuungswunsch zur Betreuung eines unter 1-jährigen Kindes äußern, und die Angaben zu ihrem Erwerbstätigkeitsstatus gemacht haben (n=704), besteht eine Gewährleistungsverpflichtung der Kommune tendenziell nur gegenüber den Kindern der 333 Eltern(teilen), die beide bzw. die alleinerziehend erwerbstätig oder in Ausbildung sind.

Berechnet man nun den generellen Betreuungswunsch für alle unter 3-Jährigen mit diesen 333 Eltern anstelle der n= 721 Personen, die insgesamt einen generellen Betreuungswunsch für unter 1-Jährige geäußert haben (s. Tabelle 6.1-2), so reduziert sich der berechnete generelle Betreuungswunsch für unter 1-Jährige auf 12% (zuvor 26%).

Tabelle 6.2-3: Genereller Betreuungswunsch von Eltern mit dezidiertem Rechtsanspruch

	Betreuungswünsche für...							
	unter 1-Jährige		1-Jährige		2-Jährige		unter 3-Jährige gesamt	
	n	%	n	%	N	%	n	%
<b>Gesamt</b>	<b>333</b>	<b>12</b>	<b>1790</b>	<b>65</b>	<b>2357</b>	<b>85</b>	<b>4480</b>	<b>54</b>
Antworten gesamt	2746	100	2735	100	2777	100	8258	100

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Der generelle Betreuungswunsch für 1-Jährige und für 2-Jährige bleibt von dieser Berechnung für Eltern mit dezidiertem Rechtsanspruch unangetastet (nach wie vor 65% bzw. 85%)!

Dadurch, dass bei unter 1-Jährigen nicht mehr n= 721 sondern nur noch n= 333 in die Berechnung eingehen, verringert sich der zu berücksichtigende Betreuungswunsch für

---

gesondert aufgeführt, um zu verdeutlichen, dass hier insbesondere die Anspruchsberechtigungskriterien für unter 1-Jährige im Sinne des § 24 Abs. 3 SGB VIII in den Blick genommen werden.

unter 3-Jährige insgesamt. Er beträgt nun 54% anstelle von 59%. Gleichzeitig müssen aber auch hier noch die (Korrektur-)Faktoren aus „AID:A“ zur Abschätzung des Betreuungsbedarfs herangezogen werden:

**Tabelle 6.2-4: Genereller Betreuungswunsch von Eltern mit dezidiertem Rechtsanspruch und zu erwartender Betreuungsbedarf**

	unter 1-Jährige in %	1-Jährige in %	2-Jährige in %	unter 3-Jährige gesamt in %
Wunsch	12	65	85	54
Bedarf	9	52	70	43

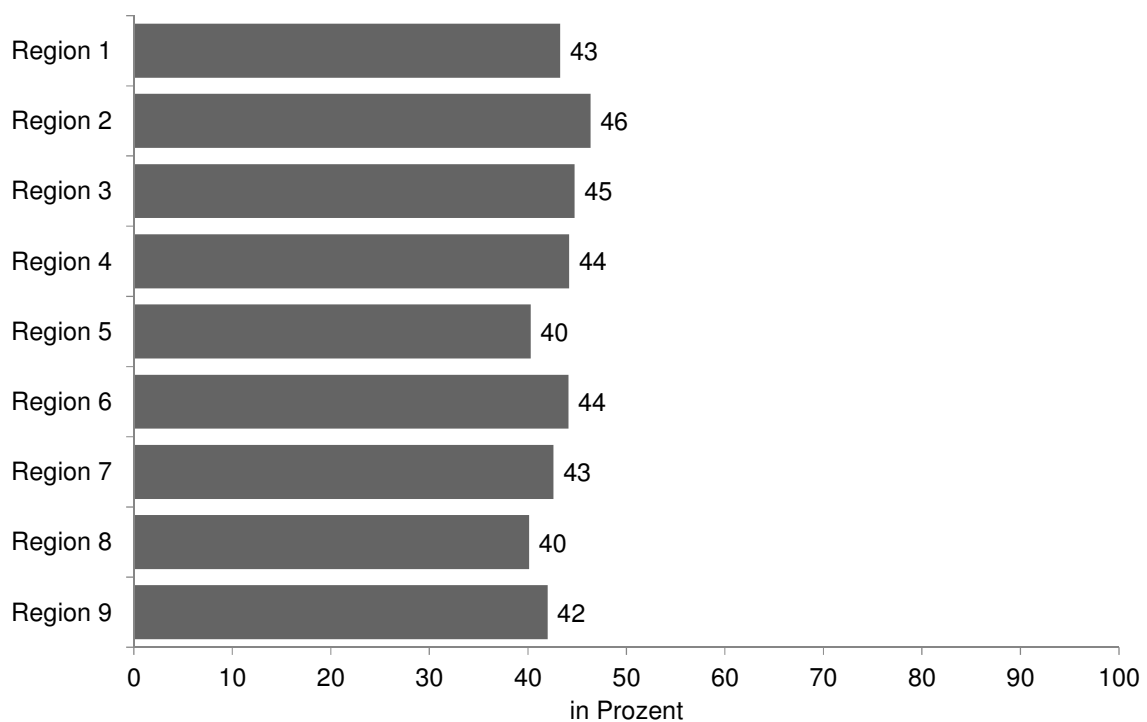
Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

**Insgesamt ergibt sich für Nürnberg so ein Betreuungsbedarf von 43% unter Berücksichtigung der Anspruchskriterien.**

### 6.3 Betreuungsbedarf und Planungsbezirke

Die folgende Abbildung verdeutlicht die Betreuungsbedarfe von Eltern mit dezidiertem Rechtsanspruch innerhalb der Planungsbezirke:

Abbildung 6.3-1: Betreuungsbedarf und Planungsbezirke



Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012



Der Betreuungsbedarf variiert innerhalb der einzelnen Planungsbezirke zwischen jeweils 40 % in der Region 5 und der Region 8 über 43% in der Region 1 sowie der Region 7 bis hin zu 46% in der Region 2.

Tabelle 6.3-1: Betreuungswunsch und -bedarf nach Planungsbezirk

<b>Planungsbezirk</b>	<b>Wunsch</b> (alle Eltern; %)	<b>Bedarf</b> (alle Eltern; %)	<b>Bedarf</b> (nur Eltern mit dezidiertem Rechtsanspruch; %)
Region 1	60	48	43
Region 2	62	50	46
Region 3	60	48	45
Region 4	60	48	44
Region 5	54	44	40
Region 6	61	48	44
Region 7	59	47	43
Region 8	56	45	40
Region 9	57	45	42

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

## 6.4 Generelle Wunschbetreuungsstunden

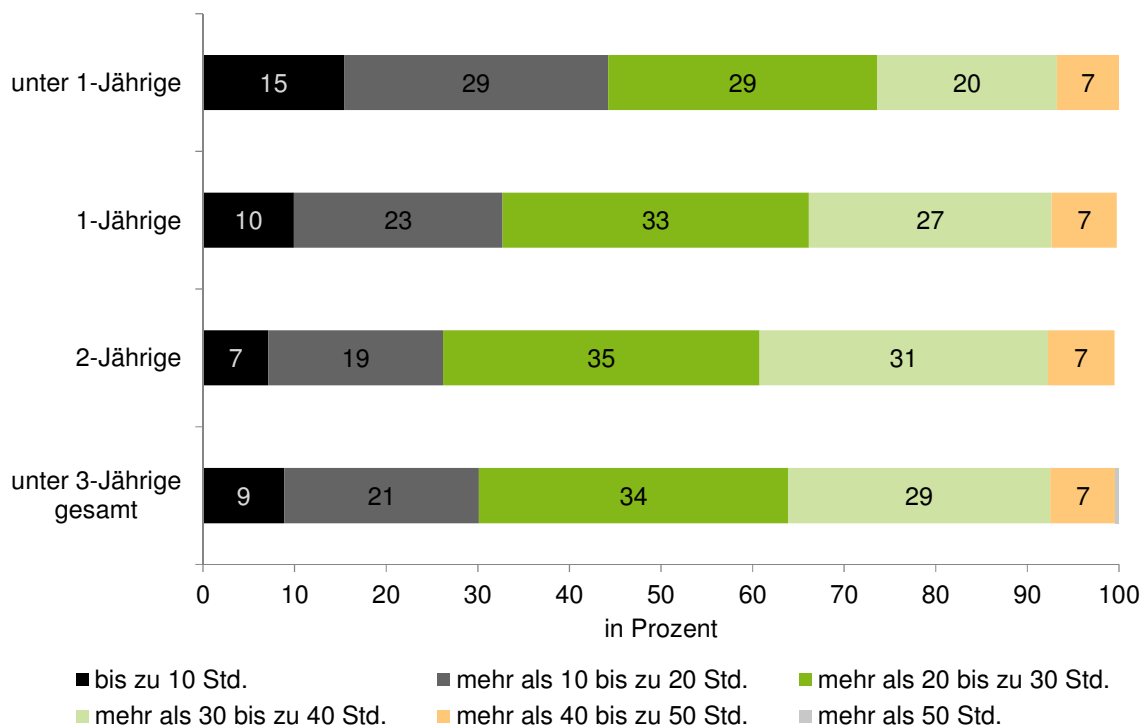
Die Eltern, die einen generellen Betreuungswunsch geäußert haben, wurden schließlich gebeten, Angaben zum Umfang dieses generellen Betreuungswunsches zu tätigen.<sup>24</sup> Diese Wunschbetreuungsstunden werden im Folgenden – jedoch nur für die Eltern mit dezidiertem Rechtsanspruch – im Zusammenhang mit dem Alter des Kindes sowie nach Planungsbezirken aufgeführt.

### 6.4.1 Wunschbetreuungsstunden und Alter der Kinder

Die Betrachtung der generellen Wunschbetreuungsstunden und des Alters der Kinder ergibt folgende Abbildung:

<sup>24</sup> Konkret lautete die Frage: „Wie viele Stunden pro Woche sollte Ihr Kind im ersten Lebensjahr/im Alter von ein bis zwei Jahren/ im Alter von zwei bis drei Jahren in einer Kindertageseinrichtung oder bei einer Tagesmutter betreut werden?“

Abbildung 6.4-1: Wunschbetreuungsstunden und Alter der Kinder



Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Zu den Wunschbetreuungsstunden liegen insgesamt n= 4.435 Angaben vor, mit 34% (n= 1.496) wünscht sich die Mehrheit einen Betreuungsumfang von mehr als 20 bis zu 30 Stunden. Mit 29% (n= 1.269) wünscht sich nahezu ein Viertel einen Umfang von mehr als 30 bis zu 40 Stunden. Immerhin noch 21% (n= 943) wünschen sich mehr als 10 bis zu 20 Stunden. Zu vernachlässigen scheinen 9% (n= 393) zu sein, die sich bis zu 10 Stunden wünschen, sowie 7% (n= 318), die sich mehr als 40 bis zu 50 Stunden wünschen.

Tabelle 6.4-1: Generelle Wunschbetreuungsstunden und Alter der Kinder

	unter 1-Jährige		1-Jährige		2-Jährige		unter 3-Jährige gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
bis zu 10 Std.	51	15	177	10	166	7	393	9
mehr als 10 bis zu 20 Std.	95	29	404	23	444	19	943	21
mehr als 20 bis zu 30 Std.	96	29	594	33	805	35	1496	34
mehr als 30 bis zu 40 Std.	64	20	471	27	734	31	1269	29
mehr als 40 bis zu 50 Std.	22	7	126	7	170	7	318	7
mehr als 50 Std.	0	0	5	0	12	0	16	0
<b>Gesamt</b>	<b>328</b>	<b>100</b>	<b>1777</b>	<b>100</b>	<b>2330</b>	<b>100</b>	<b>4435</b>	<b>100</b>

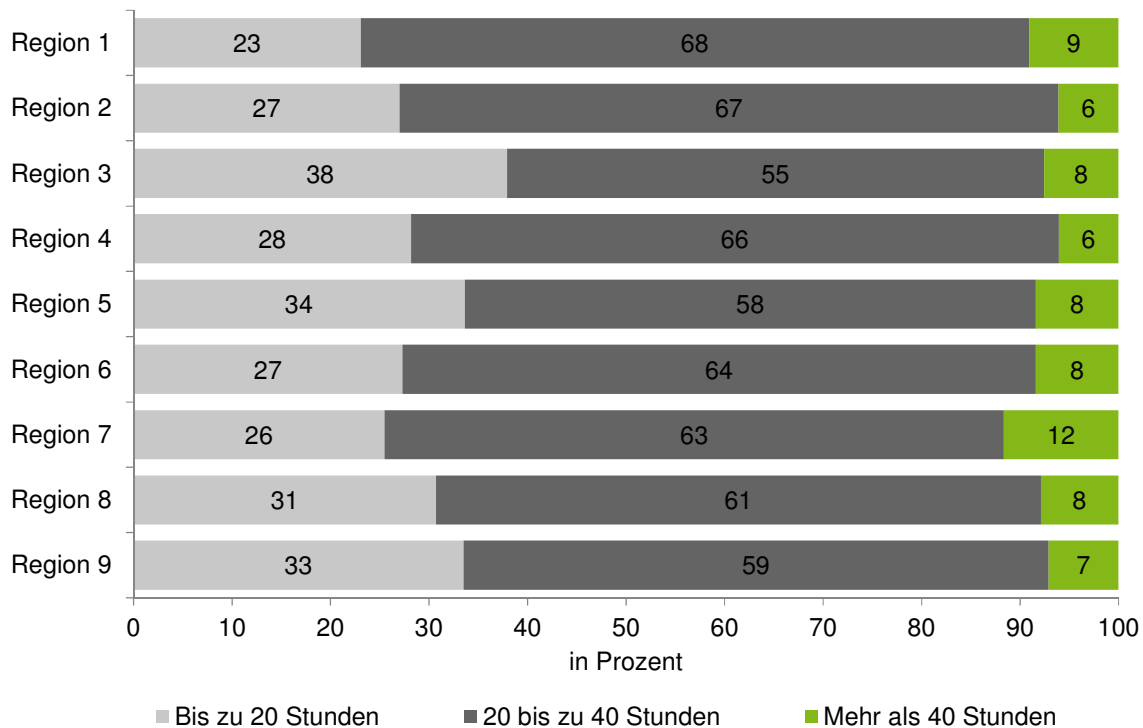
Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Betrachtet man die Wunschbetreuungsstunden differenziert nach den Altersspannen, so wird deutlich, dass mit zunehmenden Alter der Kinder der Wunsch nach mehr als 20 bis zu 30 Stunden sowie der Wunsch nach mehr als 30 bis zu 40 Stunden kontinuierlich steigt. So wünschen sich für unter 1-jährige Kinder zusammen 49% mehr als 20 bis zu 40 Stunden, aber für 1-jährige Kinder bereits zusammen 60%. Für 2-jährige Kinder werden zusammen sogar 66% diese Stunden gewünscht.

### 6.4.2 Wunschbetreuungsstunden und Planungsbezirke

Werden die generellen Wunschbetreuungsstunden bezogen auf die Planungsbezirke ausgewertet, so ergibt sich folgende Grafik:

Abbildung 6.4-2: Wunsch nach Ferienbetreuung und öffentliche Betreuung



Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

Es zeigt sich, dass ein Stundenumfang von bis zu 20 Stunden prozentual betrachtet am wenigsten in der Region 1 (23%) und am häufigsten in der Region 3 (38%) gewünscht wird. Eine wöchentliche Betreuung von 20 bis zu 40 Stunden wird am wenigsten in der Region 3 (55%) und am häufigsten in der Region 1 (68%) gewünscht. Eine wöchentliche Betreuungszeit von mehr als 40 Stunden wird am wenigsten in den Regionen 2 und 4 gewünscht (jeweils 6%). Am häufigsten wird dieser Umfang in der Region 7 (12%) gewünscht.

Tabelle 6.4-2: Generelle Wunschbetreuungsstunden nach Planungsbezirken

Planungsbezirk	Generelle Wunschbetreuungsstunden (in %)		
	bis zu 20 h	20 bis zu 40 h	mehr als 40 h
Region 1	23	68	9
Region 2	27	67	6
Region 3	38	55	8
Region 4	28	66	6
Region 5	34	58	8
Region 6	27	64	8
Region 7	26	63	12
Region 8	31	61	8
Region 9	33	59	7

Quelle: Elternbefragung U3 in Nürnberg 2012

## 7. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

- In der Nürnberger Stichprobe sind 48% der insgesamt in der Stadt lebenden U3-Kinder (5.991 von 12.570) erfasst und angeschrieben worden.
- Die realisierte Stichprobe, also die Anzahl der ausgefüllt zurückgesandten Fragebögen, liegt bei  $n= 2.866$ . Die Rücklaufquote beträgt somit ebenfalls 48%.
- Die Betreuungsquote innerhalb der realisierten Stichprobe liegt bei 37%.
- Damit ergibt sich eine Überrepräsentanz der öffentlich betreuten Kinder in der Stichprobe gegenüber der Grundgesamtheit, in der gemäß kommunalstatistischen Angaben die Betreuungsquote bei 30% liegt.
- Der Anteil der öffentlich betreuten Kinder in der Befragung wird durch einen Gewichtungsfaktor rechnerisch auf den Anteil öffentlich betreuter Kinder in der Grundgesamtheit reduziert. Durch Einführung des Gewichtungsfaktors wird so einer Verzerrung der Ergebnisse vorgebeugt.

### Aktuelle Betreuungssituation:

- Die Quote der Kinder, die sich aktuell in öffentlicher Betreuung befinden, variiert je nach Alter der Kinder sowie nach der Partnerschaftsform, dem Bildungs- und Erwerbsstatus der Eltern zum Teil erheblich.
- So werden aktuell 9% der unter 1-Jährigen öffentlich betreut (davon 2% in Kindertagespflege und 7% in einer Kita). Bei den 1-Jährigen sind es 30% (davon 7% Kindertagespflege und 23% in einer Kita) und bei den 2-Jährigen insgesamt 46%, die aktuell öffentliche Betreuung in Anspruch nehmen (davon 9% in Kindertagespflege und 37% in einer Kita).
- Mit Blick auf die Partnerschaftsform der Eltern findet sich der größte Anteil öffentlich betreuter Kinder bei nicht ehelichen Lebensgemeinschaften (von diesen werden 34% aktuell öffentlich betreut).

- Bezogen auf den Bildungsabschluss der Eltern ist die Betreuungsquote bei den Kindern, deren Eltern (noch) keinen Schulabschluss haben besonders niedrig (10%). Die Betreuungsquote steigt mit zunehmendem Bildungsabschluss.
- Hinsichtlich der hauptsächlich gesprochenen Sprache ist der Betreuungsanteil bei den Kindern am höchsten (33%), deren Eltern hauptsächlich deutsch sprechen.
- Mit Blick auf die Erwerbskonstellation der Eltern ist die Betreuungsquote bei den Kindern am höchsten (62%), bei denen beide Elternteile oder allereinziehender Elternteil erwerbstätig sind bzw. ist.
- Die überwiegende Mehrheit der betreuten Kinder ist an fünf Tagen in der Woche in öffentlicher Betreuung. Allerdings ist dies bei 82% der Kinder der Fall, die in Einrichtungen betreut werden, und nur bei 36%, die in Tagespflege betreut werden.
- Alle betreuten Kinder sind im Durchschnitt 30 Stunden in der Woche in öffentlicher Betreuung.

#### Wünsche zur Betreuungssituation:

- Für die Wochentage wünscht sich etwas mehr als die Hälfte einen täglichen Betreuungsbeginn ab 7:00 bis einschließlich 8:00 Uhr. Für den Samstag wünschen sich dies nur 34%, für den Sonntag sogar nur 29%.
- Mit Blick auf das tägliche Betreuungsende gibt es deutliche Varianzen: so wünschen sich für die Wochentage um die 20% ein Betreuungsende ab 15:00 bis einschließlich 16:00 Uhr, aber auch um die 19% ein Ende ab 14:00 bis einschließlich 15:00 Uhr. Für Samstag und Sonntag werden tendenziell späterer Endzeiten gewünscht.
- Außerhalb dieser Kernzeiten wünschen sich von Montag bis Freitag jeweils nur 2% der Befragten einen Betreuungsbeginn bis einschließlich 6:00 Uhr. Samstags sind dies 9%, sonntags sogar 26%. Ein Betreuungsende ab 18:00 Uhr wünschen sich montags bis freitags nur 3%, samstags und sonntags immerhin 15% und 26%.

- 30% aller Befragten in der Stichprobe wünschen sich einen Betreuungsumfang ab 25 bis einschließlich 35 Stunden in der Woche. Weitere 28% benötigen bis einschließlich 25 Stunden, immerhin noch 27% ab 35 bis einschließlich 45 Stunden. Immerhin noch 15% benötigen mehr als 45 Stunden in der Woche.
- Unterscheidet man zwischen Eltern mit aktueller öffentlicher Betreuung und Eltern ohne aktuelle öffentliche Betreuung, so fällt auf, dass Eltern mit aktueller öffentlicher Betreuung einen deutlich höheren Betreuungsumfang wünschen (15% bis 25 Stunden, 28% zwischen 25 und 35 Stunden und 34% zwischen 35 und 45 Stunden, immerhin noch 23% mehr als 45 Stunden).
- Mit jeweils gut 53% wünscht sich von montags bis freitags mehr als die Hälfte einen täglichen Betreuungsumfang bis einschließlich 7 Stunden. Immerhin noch 6% wünschen sich unter der Woche einen Umfang von mehr als 10 Stunden.
- 90% der Befragten wünschen sich eine Mittagsbetreuung. Dabei ist der Wunsch nach Mittagsbetreuung bei Eltern mit aktuell öffentlicher Betreuung mit 95% höher, als bei Eltern ohne aktuell öffentliche Betreuung (85%).
- Mehr als zwei Drittel der Befragten (73%) geben an, sich aktuell eine Ferienbetreuung zu wünschen. Auch hier ist der Anteil der Eltern, deren Kinder aktuell in Betreuung sind, mit 84% höher als bei Eltern, deren Kinder momentan nicht in öffentlicher Betreuung sind (65%).
- Mit 43% wird für fast die Hälfte der Kinder eine Betreuung gewünscht, die in bis zu 10 Minuten erreichbar ist. Lediglich 1% wünscht eine Betreuung, die in mehr als 30 Minuten erreichbar ist.

#### Genereller Betreuungswunsch:

- Im Unterschied zum aktuellen Betreuungswunsch ist der generelle Betreuungswunsch dadurch gekennzeichnet, dass die Eltern gefragt werden, ob sie – unabhängig von der aktuellen Betreuungssituation und dem tatsächlichen Alter des eigenen Kindes sowie unter der Bedingung freier Wahlmöglichkeiten – ihr Kind öffentlich betreuen lassen würden.

- Die Ergebnisse zeigen, dass – unabhängig von der aktuellen Betreuungssituation – der generelle Betreuungswunsch für unter 1-Jährige bei 26%, für 1-Jährige bei 65 und für 2-Jährige bei 85% liegt. Insgesamt ergibt sich ein genereller Betreuungswunsch für unter 3-jährige Kinder von 59%.
- Erfahrungsgemäß führen jedoch nicht alle Wünsche auch zu einem tatsächlichen Bedarf. Deshalb dürfen für eine Planung nicht die rein geäußerten Betreuungswünsche herangezogen werden. Aus den Untersuchungen des DJI-Surveys „Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten“ (kurz: AID:A) konnten Faktoren ermittelt werden, die diese Abweichung korrigieren (AID:A-Korrekturfaktor).
- Der so ermittelte Betreuungsbedarf liegt für Nürnberg für die unter 1-Jährigen bei 20%, für die 1-Jährigen bei 52% und für die 2-Jährigen bei 70%. Für die unter 3-Jährigen ergibt sich zusammen ein Betreuungsbedarf von 47%.
- Für die Altersgruppe der unter 1-Jährigen ist ab August 2013 jedoch nur unter bestimmten Bedingungen (vgl. § 24 SGB VIII) eine Gewährleistungspflicht der Kommune, einen Betreuungsplatz einzurichten, abzuleiten. Daher sind bei der Abschätzung des Betreuungsbedarfs unter den Bedingungen des Rechtsanspruchs für diese Altersgruppe nur die Betreuungswünsche derjenigen zu berücksichtigen, die die rechtlichen Voraussetzungen erfüllen (hier erfasst über das Merkmal: Beide Elternteile sind bzw. alleinerziehender Elternteil ist erwerbstätig oder in Ausbildung).
- **Somit ergibt sich für Nürnberg insgesamt ein Betreuungsbedarf unter Berücksichtigung der Anspruchskriterien in Höhe von 43%.**
- Je nach Planungsbezirk variiert dieser Betreuungsbedarf jedoch zwischen 40% und 46%.
- Hinsichtlich der generellen Wunschbetreuungsstunden wünscht sich mit 34% die Mehrheit einen Betreuungsumfang von mehr als 20 bis zu 30 Stunden in der Woche.
- Auch die generellen Wunschbetreuungsstunden variieren je nach Planungsbezirk. So reicht der Wunsch bspw. nach bis einschließlich 20 Stunden von 23% bis zu 38%.



## 8. Anhänge

### 8.1 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1-1: Verhältnis Stichprobe zur Grundgesamtheit pro Planungsbezirk .....	7
Abbildung 3.1-1: Aktuelle Betreuungssituation und Alter der Kinder .....	11
Abbildung 3.2-1: Aktuelle Betreuungssituation und Partnerschaftsform der Eltern .....	12
Abbildung 3.3-1: Aktuelle Betreuungssituation und Bildungsstatus der Eltern.....	14
Abbildung 3.4-1: Aktuelle Betreuungssituation und hauptsächlich gesprochene Sprache der Eltern .....	15
Abbildung 3.5-1: Aktuelle Betreuungssituation und Erwerbstätigkeit der Eltern.....	17
Abbildung 4.2-1: Betreuungstage und Art der öffentlichen Betreuung .....	20
Abbildung 4.2-2: Betreuungstage und Alter der Kinder .....	22
Abbildung 4.2-3: Betreuungstage und Erwerbstätigkeit der Eltern.....	23
Abbildung 4.2-4: Betreuungstage und Partnerschaftsform der Eltern .....	24
Abbildung 4.3-1: Betreuungsstunden und Betreuungstage pro Woche.....	26
Abbildung 4.3-2: Betreuungsstunden und Alter der Kinder .....	27
Abbildung 4.3-3: Betreuungsstunden und Erwerbstätigkeit der Eltern.....	29
Abbildung 4.3-4: Betreuungsstunden und Partnerschaftsform der Eltern .....	30
Abbildung 5.3-1: Gewünschter Betreuungsumfang pro Woche und öffentliche Betreuung.....	36
Abbildung 5.3-2: Wunschbetreuungsstunden nach Wochentag und öffentliche Betreuung.....	38
Abbildung 5.4-1: Wunsch nach Mittagsbetreuung und öffentliche Betreuung.....	40
Abbildung 5.5-1: Wunsch nach Ferienbetreuung und öffentliche Betreuung .....	41
Abbildung 6.3-1: Betreuungsbedarf und Planungsbezirke .....	49
Abbildung 6.4-1: Wunschbetreuungsstunden und Alter der Kinder .....	51
Abbildung 6.4-2: Wunsch nach Ferienbetreuung und öffentliche Betreuung .....	52

## 8.2 Tabellenverzeichnis

Tabelle 2.1-1: Verhältnis realisierte Strichprobe und Grundgesamt pro Planungsbezirk..	7
Tabelle 2.2-1: Betreuungsquoten in der Grundgesamtheit und der Stichprobe.....	8
Tabelle 2.3-1: Sozialstatistische Merkmale im Überblick.....	9
Tabelle 3.1-1: Aktuelle Betreuungssituation und Alter der Kinder .....	12
Tabelle 3.2-1: Aktuelle Betreuungssituation und Partnerschaft der Eltern .....	13
Tabelle 3.3-1: Aktuelle Betreuungssituation und Bildungsstatus der Eltern.....	15
Tabelle 3.4-1: Aktuelle Betreuungssituation und hauptsächlich gesprochene Sprache der Eltern .....	16
Tabelle 3.5-1: Aktuelle Betreuungssituation und Erwerbstätigkeit der Eltern.....	18
Tabelle 4.1-1: Erstmalige öffentliche Betreuung und Alter der Kinder .....	19
Tabelle 4.2-1: Betreuungstage und Art der öffentlichen Betreuung .....	21
Tabelle 4.2-2: Betreuungstage und Alter der Kindes .....	22
Tabelle 4.2-3: Betreuungstage und Erwerbstätigkeit der Eltern.....	24
Tabelle 4.2-4: Betreuungstage und Partnerschaftsform der Eltern .....	25
Tabelle 4.3-1: Betreuungsstunden und Betreuungstage pro Woche.....	27
Tabelle 4.3-2: Betreuungsstunden und Alter der Kinder.....	28
Tabelle 4.3-3: Betreuungsstunden und Erwerbstätigkeit der Eltern.....	30
Tabelle 4.3-4: Betreuungsstunden und Partnerschaftsform der Eltern .....	31
Tabelle 5.1-1: Gewünschte Startzeit der Betreuung.....	33
Tabelle 5.2-1: Gewünschte Endzeit der Betreuung.....	34
Tabelle 5.3-1: Gewünschter Betreuungsumfang pro Woche und öffentliche Betreuung .	37
Tabelle 5.3-2: Betreuungsstunden pro Tag im Überblick .....	37
Tabelle 5.3-3: Aktuelle Wunschbetreuungsstunden nach Wochentag und öffentliche Betreuung .....	39
Tabelle 5.4-1: Wunsch nach Mittagsbetreuung und öffentliche Betreuung.....	40
Tabelle 5.5-1: Wunsch nach Ferienbetreuung und öffentliche Betreuung .....	41
Tabelle 5.6-1: Gewünschte Erreichbarkeit der Betreuung .....	42
Tabelle 6.1-1: Genereller Betreuungswunsch und Organisation der Betreuung .....	44
Tabelle 6.1-2: Genereller Betreuungswunsch und aktuell öffentliche Betreuung.....	45
Tabelle 6.2-1: Genereller Betreuungswunsch und abgeschätzter Betreuungsbedarf .....	46
Tabelle 6.2-2: Genereller Betreuungswunsch für unter 1-Jährige und Erwerbstätigkeit bzw. Ausbildung der Eltern.....	48
Tabelle 6.2-3: Genereller Betreuungswunsch von Eltern mit dezidiertem Rechtsanspruch.....	48
<b>Tabelle 6.2-4: Genereller Betreuungswunsch von Eltern mit dezidiertem Rechtsanspruch und zu erwartender Betreuungsbedarf .....</b>	<b>49</b>
Tabelle 6.3-1: Betreuungswunsch und -bedarf nach Planungsbezirk.....	50
Tabelle 6.4-1: Generelle Wunschbetreuungsstunden und Alter der Kinder .....	51
Tabelle 6.4-2: Generelle Wunschbetreuungsstunden nach Planungsbezirken.....	53



**Deutsches Jugendinstitut**

Das Deutsche Jugendinstitut e.V. wurde auf Beschluss des Deutschen Bundestages gegründet. Es entstand 1963 aus dem Deutschen Jugendarchiv in München und dem Studienbüro für Jugendfragen in Bonn. Heute ist es bundesweit das größte außeruniversitäre sozialwissenschaftliche Forschungsinstitut im Bereich Kinder, Jugendliche, Frauen und Familien.

**Forschungsverbund DJI/TU Dortmund**

Der Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/Technische Universität Dortmund wurde im September 2002 als Forschungseinrichtung des damaligen Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Soziologie an der Universität Dortmund gegründet. Ziel des Forschungsverbunds ist es heute, Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Fachveranstaltungen im Themenspektrum von

- Kinder- und Jugendhilfe,
- Familie, Kindheit, Jugend und Geschlechterforschung,
- Soziale Dienste und soziale Berufe,
- Formen des Engagements jenseits von Lohn- und Familienarbeit durchzuführen.

**Institut für soziale Arbeit e.V.**

Das Institut für soziale Arbeit (ISA) e.V. in Münster arbeitet seit über 30 Jahren zu aktuellen Fragen der Kinder- und Jugendhilfe. Mit der Öffnung und Veränderung der Kinder- und Jugendhilfe entwickeln sich die Kernkompetenzen des ISA e.V. fortwährend weiter, wie gegenwärtig in den Bereichen:

- Bildungsfragen mit Schwerpunkten auf KiTa, Schule und Hochschule
- Gesundheitswesen
- Familienpolitik
- Arbeitsmarktpolitik

**aproxima - Gesellschaft für Markt- und Sozialforschung mbH**

aproxima bietet als Gesellschaft für Markt- und Sozialforschung seit 2003 alle Leistungen der Markt-, Sozial- und Feldforschung an. aproxima ist Mitglied im Berufsverband Deutscher Markt- und Sozialforscher e.V. und im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. Für die kommunenspezifische Elternbefragung zum U3-Bedarf übernahm aproxima den Druck und Versand der Befragungsunterlagen sowie die Datenerfassung, Datenkontrolle und die Erstellung der SPSS - Datensätze.



Forschungsverbund



Deutsches Jugendinstitut  
Technische Universität Dortmund

